

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 222.

Halle, Sonntag den 22. September
Hierzu zwei Beilagen.

1861.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1861) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Diesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 21. September 1861.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Wahl-Aufruf.

Um eine Vereinigung Gleichgesinnter für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten herbeizuführen, sprechen wir unsere politischen Ueberzeugungen vor unsern Mitbürgern in Nachfolgendem aus:

In alldemselben Treue zu des Königs Majestät stehen wir nach wie vor fest auf dem Boden der Verfassung, welche durch die Mitwirkung unser Gesinnungsgenossen geschaffen und von denselben in jahrelangen Kämpfen gegen die Uebermacht der Reaction dem Lande bewahrt worden ist.

Wir erachten es als die dringendste Pflicht der Landesvertretung, den in der Verfassung selbst gebotenen Ausbau der Gesetzgebung und eine ihrem Geiste entsprechende Handhabung der Verwaltung mit Anstrengung zu fördern.

Wir halten aber dabei an der thatsächlich gegebenen Frage fest: Was wird und muß die Hauptaufgabe für die bevorstehende Legislaturperiode des Landtags sein? Was erscheint zunächst für das Land als dringendes Bedürfnis und was ist bei der gegenwärtigen Lage der Verhältnisse erreichbar?

Dahin zählen wir vornehmlich: Die Kreis- und Gemeinde-Ordnung, das Gesetz über die Einrichtung und Befugnisse der Ober-Rechnungskammer zur Uebung einer wirksameren Kontrolle des Staatshaushaltes, das Gesetz über die Civilrechte, das Unterrihtsgesetz, die Regelung der Gewerbeverhältnisse und eine Revision der Kompetenzgesetzgebung.

Wir beharren auf der Ueberzeugung, daß Preußen berufen ist, das Werk der Einigung der deutschen Stämme und Regierungen durch Begründung entsprechender und zeitgemäßer politischer Institutionen seiner Vollendung entgegen zu führen. Die Erreichung dieses Zieles liegt eben so im Interesse Deutschlands wie Preußens. Daher muß Preußen bereit sein, jedes Opfer zu bringen, welches die Macht, die Ehre und den Schutz deutschen Rechtes und deutschen Landes fordert; daher muß ihm andererseits aber auch von den deutschen Stämmen willig die Stellung eingeräumt werden, welche seiner Macht und seiner geschichtlichen Vergangenheit gebührt.

In der Durchführung dieser Aufgabe erblicken wir für Preußen die schließliche Lösung der Frage um die Organisation und Erhaltung einer starken, kriegsbereitigen Armee, welche unserem Lande im Interesse Deutschlands schwere Lasten auferlegt.

Wir vertrauen, daß das gegenwärtige Ministerium, welches durch die Weisheit der Krone aus den Reihen der Männer berufen ist, die sich um das Verfassungsleben Preußens verdient gemacht und bisher das Land unter gewissenhafter Achtung der Gesetze regiert haben, mit uns von gleicher Gesinnung befeuert sei und dieselben Ziele anstrebe. Wir halten es deshalb für unsere Pflicht, das Ministerium zu einer entschlossenen Lösung und Erfüllung der für Preußen gestellten großen

innern und äußern Aufgaben nachhaltig zu kräftigen, wir werden aber eben deshalb auch einen überleiteten, oder gegnerischerseits gewünschten und beabsichtigten Bruch mit ihm durch besonnenen Widerstand der gegebenen Verhältnisse nach Möglichkeit zu vermeiden suchen, um das Land vor neuen Verwirrungen und verderblichen Rückschlägen zu bewahren und eine stetige Fortentwicklung unfres Vaterlandes zu sichern.

Wir dürfen mit Zuversicht erwarten, daß der einseitige und ungerechtfertigte Widerstand, welchen das Herrenhaus bisher den Bestrebungen der Staatsregierung auf dem Wege des politischen Fortschritts entgegen gesetzt hat, und welchen das Land allgemein tief beklagt, durch die Weisheit der Krone, so wie durch beharrliches Vorgehen des Abgeordneten-Hauses auf seinem bisherigen Wege werde gebrochen werden.

In solchen Gesinnungen und Bestrebungen sind wir gewiß, die ächte Treue gegen den König und sein hohes Haus zu bewahren und das wahre Wohl des Landes dauernd zu begründen.

Halle, den 19. September 1861.

Prof. Dr. Dahn. Dr. Hillmann. Kreisrichter v. Landwüst. Assessor Westphal. Staatsanwalt Dütschke. Fabrik. A. Schmidt. Gärtner Wolfshagen. Gasthofbesitzer Keerl. Rechtsanwalt Fiebigler. Justizrath Fritsch. Prof. Dr. L. Krahrmer. Justizrath Goedecke. Conductor Dr. Eckstein. Kaufmann A. Jacob. Fabrik. L. Jenzsch. Fabrikant Kunze. Kaufmann Th. Paenert. Pastor Fubel. Kaufmann Hensel. Kaufmann S. Nöhrig. Justizrath Gloeckner. Prof. Dr. Herzberg. Dr. C. Herzberg. Fabrikant Demuth. Kaufmann Küffer. Ober-Post-Secr. Grandam. Maschinenbesitzer Küstner. D.-P.-Kassenbuchhalter Scharff. Fabrikant A. Hebert. Assessor Jacob. Kreisrichter Winkler. Defonom A. Kirchner. Dr. Schadeberg. Fabrikant Grohmann. Faktor Walter. Kaufmann J. F. Weber. Maurermeister Stengel. Sattlermeister Winkler. Leihbibliothekar Wolff. Buchhändler Groeger. Zimmermeister Scharre. Maurermeister H. A. Trappe. Kaufmann Naemann. Defonom A. Preßler. Kaufmann Kaufmann. Stadtrath v. Hagen. Buchhändler S. Karmvoldt. Gutbesitzer Meinecke in Büschdorf. Faktor Ferd. Knauer in Gröbers. Gutbesitzer Gaertner, Schulze in Gottenz. Gutbesitzer Gottfried Schaaß und Gutbesitzer Gottl. Schaaß in Schwoitsch. Gutbesitzer Beil, Schiedsmann, und Gutbesitzer Fr. Nietschmann, Schulze in Gröbers.

Auf Grund vorstehenden Wahlauftrages werden die Gesinnungsgenossen im Stadt- und Saalkreise zu einer Besprechung
Donnerstag den 26. September Abends 7 Uhr
im Stadtschießgraben
hiedurch ergebenst eingeladen.

Telegraphische Depeschen.

Paris, Freitag, den 20. September. Nach einem hier eingetroffenen Telegramm aus Rom hat der Papp bei der gestern stattgefundenen Vermählung des Herzogs von Toscana mit der Prinzessin Marie celebrirt.

London, Freitag, den 20. September. Wie „Daily News“ erfahren haben wird, würde der Widerspruch Sachsens nicht länger ein Hinderniß für die Unterzeichnung des französisch-preussischen Handelsvertrages sein; derselbe würde mit denjenigen Staaten, welche ihn annehmen wollen, abgeschlossen werden. „Daily News“ meint, daß dies einer Auflösung des Zollvereins gleichkommen würde.

London, Freitag, den 20. September. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus New-York vom 10. d. wurden die Subscriptionen für die Anleihe zahlreich fortgesetzt. Die demokratische Konvention zu New-York hatte Beschlüsse votirt, in welchen die energische Fortsetzung des Krieges empfohlen wird. Der Kaiser von Rußland hatte dem Präsidenten Lincoln ein der Union günstiges Schreiben zugehen lassen, in welchem er zum Frieden rath.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Septbr. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Bauerei-Besitzer Hubert Koch zu Köln, dem Unteroffizier Kuchnast vom ostpreussischen Ulanen-Regiment Nr. 8 und dem Grenadier Burmeister vom 4. ostpreussischen Grenadier-Regiment Nr. 5 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen, sowie den Gerichts-Assessor Max Joseph Kirchhoff zu Erfurt, der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Erfurt getrossenen Wahl gemäß, als besoldeten Beigeordneten (zweiten Bürgermeister) der Stadt Erfurt zu befkätigen.

Hiesige Blätter haben mehrfach gemeldet, daß im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ein Gesetzentwurf ausgearbeitet sei, welcher nur die äußeren Verhältnisse der Elementarschule regeln solle, daß aber die Annahme, es sei ein Unterrichts-gesetz im Entwurf vollendet, irrig sei. Diese Nachrichten sind nicht zutreffend. Es wird vielmehr, wie die „Allg. Pr. Z.“ vernimmt, von dem Minister v. Bethmann-Hollweg die volle Ausführung des Artikels 26 der Verfassungs-Urkunde beabsichtigt, nach welchem das in Rede stehende Gesetz das gesamte Unterrichts-wesen zu regeln hat. Die hierauf bezüglichen Gesetzwürfe sind bereits seit längerer Zeit vollendet und befinden sich in dem geordneten Gange der Berathung und weiteren Vorbereitung.

Es ist schon gemeldet worden, daß zu den Vorlagen, welche für die bevorstehende Session vorbereitet werden, auch der Entwurf einer ländlichen Polizei-Ordnung gehört. Wie der „Südd. Stg.“ von hier geschrieben wird, hat der Entwurf bereits den Provinzial-Regierungen vorgelegen und wird jetzt, nachdem er von diesen begutachtet ist, seine definitive Fassung erhalten. Der Entwurf bezweckt die Aufhebung der gutsherrlichen Polizei in den sechs stiftlichen Provinzen. Bereits durch den Artikel 42 der Verfassungs-Urkunde in ihrer ursprünglichen Fassung war die gutsherrliche Polizei aufgehoben. Allein in der Zeit der Reaction, im Jahre 1837, erhielt der Art. 42 eine veränderte Fassung, und durch das Gesetz vom 14. April 1856 wurde die gutsherrliche Polizei-Werwaltung, in soweit sie bei Erlaß der Verfassungs-Urkunde bestanden hatte, wiederhergestellt. Der jetzt vorzuliegende Entwurf beabsichtigt sogenannte Amtshauptmannschaften einzurichten. Der Amtshauptmann, welchem die Verwaltung der Polizei übertragen wird, soll aus der Zahl der angesehenen Eingekessenen, vorzugsweise der Gutsherrn ernannt werden, und sein Amt unentgeltlich als Ehrenamt verwalten.

Der Magistrat wird in seiner heutigen Sitzung aus seiner Mitte diejenigen Mitglieder für die städtische Deputation wählen, welche den Krönungsfeierlichkeiten in Königsberg bewohnen soll. Die Stadtverordneten-Versammlung hat diese Wahl bereits gestern Abends in der geheimen Sitzung durch das Loos vollzogen und wurden zur Theilnahme bestimmt die Stadtverordneten Direktor Diesterweg, die Fabrikanten Fürst und Kühne, Gerbermeister Steinlein, Rathszimmermeister Soudaur und Rentier Volckart. Zugleich beschloß die Versammlung, daß es ihren Deputirten überlassen bleiben solle, sich nach eigener Wahl aus der Mitte der Versammlung zu ergänzen, sofern Einer oder der Andere durch irgend einen Umstand abgehalten würde, der Deputation nach Königsberg zu folgen.

Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat gestern in geheimer Sitzung beschlossen, bei Gelegenheit der Krönungs-Feierlichkeit die zum Bau eines Kanonenbootes erster Klasse erforderliche Summe im Betrage von 80,000 Thln. zur Verfügung zu stellen.

Der heute im Englischen Hause zusammengetretenen „Generalversammlung des konservativen Central-Wahl-Comit6's“ liegt folgendes gedruckte Programm zum Grunde:

1) Eröffnung der Versammlung um 11 Uhr durch den Vorsitzenden des Central-Wahl-Comit6's (Grafen Eberhard zu Stolberg-Berningerode). 2) Constatirung des Bureau's. 3) Begrüßung der auswärtigen Mitglieder und Deputationen durch den Vorsitzenden. 4) Bericht des Justizrath's Wagner über die neue Organisation der konservativen Partei und deren Erlaß. 5) Erläuterung des Programms des „Preussischen Volksvereins“ durch denselben. 6) Bericht der Deputirten der Innungs-Vorstände über die Organisation des Handwerkerbundes, seine Thätigkeit und seine seitlichen Erlaße. 7) Vortrag über die Gemeinschaft der Interessen des Handwerkerbundes und des Grundbesitzes. 8) Eröffnung der freien Besprechung über die fernere Behandlung der Wahl-Angelegenheit. 9) Neunmünd und Schluß der Versammlung durch den Vorsitzenden (5 Uhr).

Es viel die „Nat.-Stg.“ vorläufig erfährt, sollen etwa 1000 Ein-
trittskarten an Einheimische und Fremde vertheilt worden sein. Für

die bedürftigen Auswärtigen sind bekanntlich Quartiere bei den Mitgliedern der Partei und in Hotels beschafft worden. Das Lokal war mit der Bülte des Königs und mit preussischen Fahnen decorirt. Außer dem Präsidenten, Grafen Stolberg, bemerkte man unter den Anwesenden die Herren v. Mantuffel II., v. Meding, v. Senft-Pilsach, v. Blandenburg, v. Waldow-Steinhöfel, v. Gerlach, General-Major v. Winterfeld, zwei Stabs- und einige andere Offiziere. Ein Theil der übrigen Anwesenden bestand aus solchen hiesigen und auswärtigen Handwerkern, welche auf dem Landeshandwerkertage im vorigen Jahre sich als Segner der Gewerbefreiheit bemerkbar gemacht haben, darunter Schuhmacher Panke, Tapezierer Wohlgemuth u. s. w.

Für den Handelsstand steht eine große Erleichterung in Aussicht. Das Finanzministerium ist, wie der „Köln. Stg.“ von hier gemeldet wird, mit Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes über die Einführung von Wechsel-Stempelmarken beschäftigt. Dem Vernehmen nach beabsichtigt man freilich, dieselben vor der Hand nur bei ausländischen Wechseln zuzulassen, doch ist die Ausdehnung auf inländische Wechsel nach kurzer Erfahrung kaum zu bezweifeln.

Die Verfügung des Ministers in Betreff der Verlängerung der Concessionen der Gast- und Schankwirtschaften und des Kleinhandels mit geistigen Getränken wird bereits vorrathsmäßig von den Landräthen zur Ausführung gebracht, indem diese den Ortspolizeibehörden und Polizeiverwaltungen kund zu machen haben, daß die Erlaubnisse nicht verjagt werden dürfen, wenn die Gewerbetreibenden bis dahin bei ihrem Gewerbebetriebe zu begründeten Beschwerden keine Veranlassung gegeben haben. Andern Falles müssen die Anträge gehörig begründet werden.

Breslau, d. 18. Septbr. Die heut Abend im Saale des Königs von Ungarn abgehaltene Versammlung zur Besprechung über das Sr. Majestät als Krönungs-Geschenk darzubringende Dampfkannonenboot, wurde im Namen des Fest-Comit6's von dem Oberbürgermeister, Geh. Rath Elwanger, mit einer Ansprache eröffnet, woran sich ein dreimaliges Hoch auf Sr. Majestät schloß, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten. Nach einer lebhaften Discussion entschied man sich dafür, daß für den gedachten patriotischen Zweck zunächst Sammlungen in den verschiedenen Kategorien der Einwohnerschaft stattfinden sollen und zwar in der Art, daß die Vorstände der kaufmännischen, gewerblichen und anderen Corporationen sich damit befassen. Gezeichnet wurde an diesem Abend in den dazu ausgelegten Beitrags-Büchern die Summe von 120 Thln.

Deffau, d. 19. Sept. Wie verlautet, wird in dem Ruandtschen Prozesse am 17. October die Hauptverhandlung vor dem hiesigen Kreisgerichte stattfinden.

Kassel, d. 17. September. Die Regierung greift hinsichtlich der verhassten „Morgenzeitung“ wieder zu den alten, eine Zeit lang außer Anwendung gelassenen Mitteln. Nachdem Dr. Deiter aus Dugenden von gerichtlichen Beschuldigungen und Anklagen wegen Majestätsverbrechen, Verleumdungen u. dergl. mit heiler Haut hervorgegangen und nur wegen des „spukenden“ Herrn v. Linde und des „unschuldigen“ Herrn v. Heßberg mit einer geringen Geldstrafe belegt worden ist, scheint man jetzt den Weg der gerichtlichen Anklage verlassen und von Neuem zu Verwaltungsmaßregeln greifen zu wollen. Heute ist nämlich die „Morgenzeitung“ abermals von der Polizei mit Beschlag belegt worden, und zwar, wie man hört, wegen einer Entgegnung auf eine angebliche Berichtigung hinsichtlich des hier herrschenden Miliärrhythmus, welche die Polizeidirektion hatte einreichen lassen. Die Redaktion soll diese Entgegnung mit der Erklärung begleitet haben, daß man auch bereitwillig eine weitere Erwiderung von Seiten der Behörden aufnehmen werde, damit auf solche Weise der wahre Sachverhalt möglichst genau festgestellt werde. Da nun statt dessen sofort mit Beschlagnahme eingeschritten ist, so liegt die Vermuthung nahe, daß Gründe obwalten, die volle Wahrheit nicht klar werden zu lassen.

Stuttgart, d. 17. Sept. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer kam der Gesetzentwurf zur Berathung, betreffend die Unabhängigkeit der staatsbürgerlichen Rechte von dem religiösen Bekenntnisse. Derselbe hat nur einen einzigen Artikel: „An die Stelle des zweiten Absatzes des §. 27 der Verfassungsurkunde tritt folgende Bestimmung: Die staatsbürgerlichen Rechte sind unabhängig von dem religiösen Bekenntnisse. In dem §. 135 Nr. 1 der Verfassungsurkunde fallen die Worte „einem der drei christlichen Glaubensbekenntnisse angehören und“ weg.“ Die staatsrechtliche Commission trägt auf Zustimmung an. Zugleich wird eine Eingabe einer seiner Zeit in Schlesingen abgehaltenen Versammlung von Israeliten beraten, welche dahin geht, bei der Regierung die baldige Einbringung eines Gesetzentwurfes zu beantragen, durch welchen die vollständige Gleichberechtigung der Israeliten des Landes mit den christlichen Mitbürgern endlich zur Wahrheit werde. Die Commission stellte an das Ministerium die Anfrage, ob ein solcher Gesetzentwurf noch auf diesem Landtage zu erwarten sei? Das Ministerium erklärte, damit beschäftigt zu sein; doch seien noch Communicationen mit anderen Ministerien nöthig und es werde daher auf diesem Landtage der Gesetzentwurf nicht mehr vorgelegt werden können. Die Commission beantragt die Bitte um baldmöglichste Einbringung eines Gesetzentwurfes in Betreff der bürgerlichen und gewerblichen Gleichstellung der Israeliten. Rüdinger verlangt auch Festsetzung der Ehe zwischen Juden und Christen. (Das Resultat der Sitzung ist bereits telegraphisch mitgetheilt.)

Wien, d. 18. Septbr. Die antideutsche Agitation in Böhmen und Mähren macht Fortschritt, und leider ist es vorzüglich der katholische Clerus, welcher an allen Orten diesen „nationalen“ Fanatismus aufstacheln. Katholische Priester und Sacerdotes stehen an der Spitze der Bewegung, sie sind regelmäßig die Führer und Leiter bei allen nationalen Festen und nationalen Demonstrationen. Bei den ersteren ist

das, abgesehen von anderen Rücksichten, schon vom kirchlichen Standpunkte um so sonderbarer, da die ultra-ezechische Bewegung einen sehr entschiedenen hussitischen, also antikatolischen Charakter hat. Die panflavisitischen Agenten, welche das Land durchziehen, empfangen das Lösungswort theilweise vom Clerus: man bestt das Volk gegen die deutschen Schulen, gegen die deutsche Bildung, gegen die deutschen Abgeordneten; die Kassenmüßl, welche neulich in Holeschau dem (mährischen) Reichsrath Dr. Rogger gebracht wurde, war vom Clerus veranlaßt. Die Kanzel wird zu politischen Wählereien mißbraucht und in den Bereich derselben auch die Person des Monarchen ungebührlich hineingezogen. Gegenwärtig hat es die Agitation vorzüglich auf Mähren abgesehen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 19. Sept. Das heutige „Dagbladet“ meldet: Der Prinz von Wales werde auf Schloß Rumpenheim in Kurhessen erwartet, wo Landgraf Wilhelm von Hessen und Prinz Christian zu Dänemark gegenwärtig anwesend seien.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 17. September. Die Erwartung, daß es Graf Lambert durch sein mildes und nachsichtiges Benehmen gelingen dürfte eine Passkation herbeizuführen, scheint sich nicht zu erfüllen, denn immer mehr und mehr nehmen die politischen Demonstrationen sowohl hier wie in der Provinz überhand. Abgesehen davon, daß es von Trägern der vollen Nationaltracht jetzt auf allen Straßen und in öffentlichen Gärten, so zu sagen, wimmelt, so hat auch die Agitationspartei noch außerdem ein sehr wirksames Mittel erfunden, um Fonds zu ihren geheimen Zwecken zu erlangen und zwar durch Sammlungen in den Kirchen. Es werden nämlich tagtäglich feierliche Andachten gehalten, und zwar der Reihe nach von allen Bänken und Innungen. Diese Andachten werden in kleinen lithographirten Publikationen an den Kirchenthüren zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Die Leute strömen dann scharenweise nach den Kirchen, singen nach der Messe die patriotische Hymne ab und werfen beim Hinausgehen ihre Beiträge in den Keller, bei welchem gewöhnlich eine Dame hohen Standes in tiefer Trauer placirt ist. Ich habe mich durch den Augenschein überzeugt, daß der Inhalt einer solchen Sammlung jedesmal mindestens einige Hundert Rubel beträgt, und dieses geschieht alle Tage in den zahlreichen Kirchen Warschaus. Daher sollen auch schon sehr bedeutende Fonds bereit liegen, um nöthigenfalls eine größere Bewegung zu unterstützen. — So diese Gelder deponirt sind und wer der Depositär ist, dem diese Schätze anvertraut werden, ist ein undurchdringliches Geheimniß, das nur wenigen Eingeweihten bekannt ist, doch ist man der Meinung, daß sämtliche Fonds nach Paris gehen, wo eine Central-Kasse unter Aufsicht und Controle mehrerer einflußreicher polnischer Emigranten existiren soll. Das sind indessen bloße Vermuthungen und nur das steht fest, daß diese frommen Sammlungen einen rein politischen Zweck haben. Aus Veranlassung dieser Andachten und deren politischen Bedeutung findet seit gestern eine Demonstration gegen den hiesigen Conditor Webel statt, so daß die Herbeiziehung der bewaffneten Macht und Aufstellung derselben auf der Meißstraße nöthig befunden worden ist. Gestern nämlich hatte die Innung der Warschauer Conditoren und Zuckerbäcker eine Anacht veranstaltet. Herr Webel wollte nun als evangelischer Glaubensgenosse weder für sich selbst, noch für seine Gehülfen an dieser Feierlichkeit Theil nehmen und äußerte sich, daß ihn als Deutschen die politischen Händel wenig interessirten, und er auch nicht Lust habe irgend einen Beitrag zu geben. Als diese Äußerung bekannt wurde, versammelte sich sogleich ein Haufe Tumultuanten vor dem Laden des Webel, und nach vorheriger Ausführ-

ung einer Kassenmüßl wurden sämtliche Scheiben eingeschlagen und dann mit Steinwürfen gegen das Gemölde fortgeföhren, so daß der Laden geschlossen werden mußte. Damit begnügte sich aber die wüthende Menge keineswegs, sondern unter dem Rufe „fort mit den Deutschen!“ wurden Thüren und Fensterläden zertrümmert. Heute eröffnete sich die Scene von Neuem — eine ungeheure Menschenmenge hat förmlich die Wohnung des Herrn W. belagert, Militär ist aufmarschirt, Herr v. Gerkenzweig und der Oberpolizeimeister Rozwadowski sind persönlich erschienen, es sind drei Personen arretirt, die Trommel wird geröhrt, aber alles umsonst, man verlangt Abnahme des Schildes von dem Gemölde. Nachdem letzteres bewerkstelligt, zog die Menge nach der Marschallstraße, wo wieder ein deutscher Bäcker, Altmeister der Bäckerei, wegen Verweigerung der Innungsfahne zur Prozeßion, mit einer Kassenmüßl und Steinwürfen beehet ward. Auch dort sind bedeutende Militär-Detachements aufgestellt, und ich fürchte, daß wir heute Abend wieder neue Opfer der Demonstrationsgelüste zu beklagen haben werden. (Nat.-Ztg.)

Von der polnischen Grenze, d. 19. Sept. (Tel. Dep.) Auf des Statthalters Antrag hat der Administrationsrath, falls die Aufhebungen wiederkehren, den Belagerungszustand beschloßen. In den Kirchen wurde gefehert gegen die Excese gepredigt. Die Erhaltung der Ruhe ist wahrscheinlich.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Septbr. Die Besorgniß, daß die Insel Savardinien französisch werden könnte, ist hier durch die Art, wie die „Patrie“ sich über diese Frage geäußert, wenigstens „Pays“ und „Constitutionnel“ den Äußerungen jenes Blattes entgegengetreten sind, von Neuem geweckt worden. Der „Morning Herald“ meint, der Artikel der „Patrie“ sei eines der üblichen französischen Manöver, um die öffentliche Meinung vorzubereiten, und der „Constitutionnel“ antwortete so schwach, als wollte er nicht sehen, was wirklich schon auf dem Taped sei. Baron Ricasoli werde bald mehr als die ihm zugeschriebene Festigkeit nöthig haben, um dem Andrängen der sogenannten Freunde Italiens zu widerstehen. Ein größerer Mann als Ricasoli habe unter denselben Umständen nachgegeben. „Aber“, schließt der „Herald“, „eine größere und stärkere Macht als Italien hat bei solch einem Handel ein Wort mitzureden, und im Interesse des europäischen Friedens empfehlen wir, das Projekt auf immer fallen zu lassen.“ Und die „Times“ schließt ihre Bemerkungen über diesen Gegenstand mit folgenden Worten: „Wir erlauben uns nicht anzuempfehlen, daß irgend eine solche Frage gegenwärtig der Erwägung unterliegt, allein wir vertrauen, daß Baron Ricasoli, wenn er sich je dazu veranlaßt sähe, die Rechte Italiens zu wahren wissen wird. Er hat auf das Feierliche gelobt, keinen Zoll breit italienischen Bodens veräußern zu lassen, und, was mehr ist, der Kaiser hat eben so feierlich gelobt, keine Veräußerung zu verlangen. Aber könnten wir glauben, daß Ricasolis Loyalität der Unterstüßung eines niedrigeren Motives bedarf, so würde er es darin finden, daß es unmöglich wäre, alle Mächte, die einen Antheil am Gewinn der „Transaction“ beanspruchten dürften, zu befriedigen. Wo soll das Entschädigungsprinzip ein Ende haben? Frankreich stand allein in seiner Einmischung in den Gang der Befreiung Italiens, aber es steht nicht allein mit seinem Anspruch auf die Schirmherrschaft über die heiligen Stätten oder mit seinen ehrgeizigen Absichten im Mittel-ländischen Meere. Es wäre besser, sogar die eifersüchtige Gönnerschaft, kraft deren es die Dual Italiens verlängert, noch einige Zeit zu ertragen, als dieses Land, auf dem so viele Hoffnungen ruhen, im ersten Anbeginn seines nationalen Lebens und Wirkens in Verbindlichkeiten zu verwickeln, die seinen Ruf schädigen und sein Wachsthum auf manches Jahr aufhalten können.“

Bekanntmachungen.

Auction.

Dienstag den 24. Septbr. von 9 bis 1 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 mehr. Sopha's, Schreibsecretäre, Spiegel, Bilder, Stühle, Sessel, Stuhl, Wand- u. Taschenuhren, 1 gr. Mahagoni-Tisch, 1 sehr billigen Stuhlgel u. Pianoforte, 1 gr. tief. Geschirrschrank, Fische in a. Gr., gett. Knabenröcke, Beinkleider, Stiefeln und Schultaschen, gute Wine, Spirituosen u. Cigarren u. c.

Goppe, Auct.-Commiff. u. gerichtl. Zar.

Brauereiverkauf.

Eine an einer lebhaften Stadt Thüringens belegene, vorzüglich eingerichtete und mit besten Felsenkellern versehene Brauerei, die sich eines großen Umfahes erfreut, soll eingetretener Verhältnisse wegen, umgebend, mit einigen 1000 R. Angeld, an einen tüchtigen Brauereibesitzer unter den besten Bedingungen verkauft werden.

L. Finger, Leipzigerstr. 81.

20,000 R.

können auf gute ländliche Hypothek zu 4 1/2 % aufgeliehen werden.

L. Finger.

Frischer Kalk

Dienstag den 24. Sept. in der Giechischen er Amtziegelei.

Empfehlenswerth für jede Familie.

Der von uns fabricirte magenstärkende und magenerwärmende, aromatische Liqueur

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: Occidit, qui non serrat, hat sich durch seine außerordentlich wohlthuenden Wirkungen auf den Magen und Unterleib, als Schutzmittel gegen das kalte Fieber, als Binderungsmittel bei Leberleiden, Verstopfung, Cholertine u. c., eines sehr großen Verbrauchs zu erfreuen, und sind uns über die guten Wirkungen desselben von vielen Seiten zahlreiche Anerkennungs-schreiben und belobende Urtheile zu Theil geworden.

Dergleich unser Fabricat dem Rheinberger, welcher bisher für den allein echten angepriesen und gehalten wurde, an Wirkung in jeder Beziehung gleichsetzt, so haben wir den Preis desselben doch niedriger gestellt, damit ein Jeder sich unseres Liqueurs mit Nutzen bedienen kann.

Derselbe ist echt und billigst zu haben in 1/4, 1/2 und 1/3 Flaschen

[à 20 Sgr., à 11 Sgr. und à 6 Sgr.]

in Halle bei Herrn C. F. Baentsch, in Mülcheln b. Hrn. Ernst Steckner, in Eisleben bei Herrn C. Liefelth, in Lauchstedt b. Hrn. Richard Fahr, in Mansfeld bei Hrn. A. Staffelsien, in Colleda b. Hrn. H. Esperstedt.

Gebrüder Hendess in Sachsa am Harz,
Destillateure des Boonekamp of Maag-Bitter.

Dampfkessel-Armaturen,

als: Manometer, Wasserstände, Dampföhne etc., empfiehlt
A. L. G. Dehne, Mech. & Opt., Leipzigerstr. (im gold. Löwen).

Gummi

zu Verdichtungen, als: Platten, Schläuche, Schnüre etc., empfiehlt zu Fabrikpreisen
A. L. G. Dehne, Mech. & Opt., Leipzigerstr. (im gold. Löwen).

Exportation nach Nord- und Süd-America u. mehreren anderen überseeischen Ländern

Pianosorte-Magazin von Steingraber & Comp.

PIANOFORTES



englischer und deutscher Construction
empfehlen in vorzüglicher Qualität
und unter mehrjähriger Garantie,
— zu festen billigen Preisen —
Steingraber & Comp.
Barfüßerstrasse Nr. 7.



Bei Beginn der musikalischen Saison erlauben wir uns das musikalische Publikum wiederholt auf eine neue Gattung kleiner **Tafel-Pianofortes** englischer Construction aufmerksam zu machen, welche nicht viel mehr Raum als ein **Pianino** beanspruchen und sich neben diesem Vortheil (gleich unsern neuesten, größeren Instrumenten) durch einen eben so edlen, gesangreichen, als vollen, markigen Ton und ganz vorzügliche Spielart auszeichnen, — das wurde von allen Kennern, welche dieselben bisher geprüft haben, anerkannt, und empfehlen diese schönen Instrumente dem musikalischen Publikum zur geneigten Beachtung.

Einige gut gehaltene, zum Theil noch wenig gebrauchte **Pianofortes** von angenehmen Ton und fester Stimmung offeriren preiswürdig
Steingraber & Comp. in Halle.

Von nachstehend offerirtem **Boonekamp of Maag-Bitter**
von **H. Underberg-Albrecht**, à Fl. 7½, 15, 25 $\frac{1}{2}$, hat stets Lager
Julius Riffert in der alten Post.

Nichts ist so angenehm kühlend, erfrischend und stärkend in der heißen Jahreszeit, auf Reisen und auf Märchen, als Zuckerswasser mit:

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat“, erfunden, und einzig und allein desillirt von

H. Underberg-Albrecht
am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein,
Soflieferant

Sr. Majestät des Königs
Wilhelm I. von Preußen.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen
Friedrich von Preußen.



Sr. Maj. des Königs von Baiern.
Sr. Hoheit des Fürsten zu
Hohenzollern-Sigmaringen
und mehrerer anderer Höfe.

Zu haben bei den bekannten Debitanten.

NB. Ein Theelöffel voll meines „Boonekamp of Maag-Bitter“ genügt für ein Glas von ¼ Quart Zuckerswasser.

Wartung vor Glaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma H. Underberg-Albrecht.

Durch Was Sr. M. b. Kaiser aller Staaten nach Rufschick importirt. Garantie für ganz Frankreich unter Deposition in, Kehler b. Gsch.

Weintraube.

Sonntag den 22. Sept. großes **Quartett-Concert**, gegeben von den
Magdeburger Opernmitgliedern **Albert Altmann, Richard Rosch-
lau, Isidor Jäger** und **Anton Görlich.**

Programm.

Erste Abtheilung:

- 1) „Der Gesang“, Quartett, comp. von J. Marschner, Text von Maurer, vorgetragen von den Concertgebern.
- 2) „Der Blinde“, Lied für Bariton mit Clavierbegleitung von Karl Keller, vorgetr. von **Richard Roschlau.**
- 3) Quartett: „Wo möcht ich sein“, componirt von Otto, Text von Fallersleben.
- 4) Arie für Bass aus der Oper „Die Entführung“, von W. A. Mozart, vorgetr. von **Anton Görlich.**
- 5) Quartett: „Das Kirchlein“, comp. von Jos. Becker.

Zweite Abtheilung:

- 6) „Der Speisezettel“, komisches Quartett von Böllner.
- 7) „Sie hat mich freundlich angeblickt“, Lied für Tenor, Text von Geibel, comp. von Therese Lindner-Franz, vorgetragen von **Albert Altmann.**
- 8) „Am Neckar, am Rhein“, Lied für Bariton, Text von Rouquet, comp. von Franz Abt, vorgetragen von **Richard Roschlau.**
- 9) „Mond und Sterne“, Quartett von Franz Abt.
- 10) Arie für Bass aus der Oper „Die Jüdin“, von Halevy, vorgetragen von **Anton Görlich.**

Dritte Abtheilung.

- 11) „An eines Bächlein's Rande“, Lied für Tenor von Theob. Schwatal, vorgetragen von **Albert Altmann.**
- 12) „Warum bist du so ferne“, Quartett von Mendelssohn-Bartholdy.
- 13) Lied aus der Oper „Der Waffenschmidt“: „Auch ich war einst Jüngling mit lockigem Haar“, vorgetragen von **Anton Görlich.**

Schluss.

Duett aus der Oper „Die Stimme von Portici“: „Das theure Vaterland zu retten etc.“ von **A. U. b. e. r.**, vorgetragen von **Richard Roschlau** und **Albert Altmann.**

Programme werden auch an der Kasse ausgegeben.

Entrée à Person 5 Silbergroschen. Anfang 3½ Uhr.

Hierzu ladet ein hochgeehrtes Publikum ein
als **Vorstand des Quartett-Vereins**
Richard Roschlau.

Gebauer-Schneitzsche Buchdruckerei in Halle.

Echt Teltower Mibchen erzieht
J. Kramm, Brüderstraße.

Biedsalzlecksteine

bei **J. G. Mann & Söhne.**

Albert Zabler,

Maschinenbauer in Brehna,
empfiehlt hierdurch den Herren Oekonomen seine ganz neu konstruirten Getreide-Reinigungs-Maschinen, ohne Klapperwerk, von 23 bis 28 $\frac{1}{2}$ Sp, seiner Windfegen von 17 bis 19 $\frac{1}{2}$ Sp. Der ausgebreitetste Ruf, welchen meine Maschinen erleben und die vielen belobenden Zeugnisse über Solidität und besser Construction bürgt jedem geübten Annehmer für zweckmäßige Einrichtung des neuen Fabrikats.
Fertige Maschinen stehen zu jeder Zeit zur gefälligen Ansicht bereit.

Capitalien sind auszuliehen, Ritter- und Landgüter mit einträglichen Neben-Branchen, Gasthöfe und Vergnügungs-Localen und andere gut rentirende Grundstücke, worunter ein Kohlen-Gruben Antheil sich auszeichnet, weist zum Verkauf nach das Bureau **Ceres** in Halle.

Fahrgelegenheit.

Das beliebte Dampfschiff oder die schöne Gartenlaube der Welt fährt Morgens 4½ Uhr bis zum 15. October, dann 5½ Uhr aus Löbejün.
Nejal.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 22. Septbr.

Concert.

Anfang 3½ Uhr. **E. John.**

Freyberg's Garten!

Sonntag den 22. September Großes Nachmittags- und Abend-Concert, gegeben von der Anhalt-Göthen-Deffauer Militair-Musik, unter Leitung seines Dirigenten Herrn **Ubel.** Entrée à Person 2½ $\frac{1}{2}$. **E. Freyberg.**

Böllberg.

Das verarbeitete Tanzmännchen findet heute Sonntag im Reichmannschen Lokale statt.
Der Vorstand.

Diemitz.

Heute Sonntag Gesellschaftstag und frischen Kuchen.

Fürstenthal.

Sonntag den 22. September: Musikalische Abendunterhaltung mit launigen Gesang-Vorträgen von Geschwister **Wittig.**

C. A. Meise & Comp., Geisstr. 17.
Montag den 23. September: Musikalische Abendunterhaltung mit launigen Gesang-Vorträgen von Geschwister **Wittig.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Nachmittag wurde meine Frau **Amalie** geb. **Seher** von einem Knaben glücklich entbunden.

Neurode, den 19. September 1861.

S. Wehner,

Bergwerks Director.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 1½ Uhr starb hier nach 18 tägigem Krankenlager unsere gute Tochter und Mutter **Thecla** verw. **Dr. Warreidt** geb. **Schreger** am Nervenfieber, nachdem ihre Tochter **Anna**, in Mainz ebenfalls am Nervenfieber erkrankt, ihr eine Stunde in das Jenseits vorausgeeilt. Statt besonderer Meldung dies Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Halle, den 21. September 1861.

Die trauernden Hinterbliebenen:
verw. Professor **Amalie Schreger,**
A. Warreidt, stud. med.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 20. September.

Fonds-Cours.		Brief.		Geld.		Ff.		Geld.	
Preuss. Krön. Rhl.	4 1/2	107 1/2	107 1/2	Doppel = Zarnowitz	30	29	R. = Rabe u. St. gar.	4 1/2	98 1/2
St. Anleihe v. 1859	5	107 1/2	107 1/2	Pr. Wbl. (St. = B.)	56 1/4	—	Mrt. = Gf. = Str. Wbl.	4 1/2	—
Staats-Anleihe v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857, 1859	4 1/2	103	102 1/2	Äheinische	—	—	do. II. Serie	4 1/2	—
ditto von 1855	4	100	102 1/2	do. (Stamm) Pr.	4	98 1/2	do. III. Serie	4 1/2	94 1/2
Staats-Schuld.	3 1/2	90	89 1/2	Rhein = Rabe	—	20 1/2	Stargard = Welen	4 1/2	—
Prämien = Anleihe von 1855 à 100 Pf.	3 1/2	117 1/2	116 1/2	Ruhrort Gf. = Kreis	3 1/2	84	do. II. Commission	4 1/2	100 1/2
Kur = u. Reumärk.	3 1/2	87 1/2	—	Gladbacher	3 1/2	84	do. III. Commission	4 1/2	99
Schuldversch.	3 1/2	—	—	Stargard = Welen	3 1/2	87 1/2	Lüdingen	4 1/2	102 1/2
Do. Reichs = Obl.	4 1/2	102 1/2	102	Hirtinger	—	109 3/4	do. II. Serie	5	—
Do. Berl. Stadt = Obl.	4 1/2	87 1/2	—	Wbl. (Gef. = Dbl.)	—	31 1/2	do. III. Serie	4 1/2	102
Schuldversch. v. Berl. Kaufsch.	5	105	104 1/2	do. (Stamm) Pr.	4 1/2	—	do. IV. Serie	4 1/2	101 3/4
Fandbriefe	3 1/2	96	—	do. do. do.	—	—	Wbl. (Gef. = Dbl.)	4 1/2	84 1/2
do. do.	4	101 1/2	101	do. vorstehend kein	—	—	do. III. Commission	4 1/2	—
Direktions =	3 1/2	97 1/2	—	werden voneinander	—	—			
Pommerische	3 1/2	90 1/2	89 3/4	4 pSt. berechnet.					
do. do.	4	100	99 1/2						
Bosensche	3 1/2	97 1/2	—						
do. neue	4	95	94 1/2						
Schlesische	3 1/2	—	—						
Vom Staat garan-	—	—	—						
tirte Lit. B.	3 1/2	86 1/2	86 1/2						
Wettwischliche	3 1/2	96 1/2	96 1/2						
do. do.	4	101 1/2	101						
Reisenbriefe	4	99 1/2	99 1/2						
Kur = u. Reumärk.	4	99 1/2	99 1/2						
Pommerische	4	99 1/2	99 1/2						
Bosensche	4	97	96 1/2						
Preussische	4	99 1/2	99						
Rhein = u. Westph.	4	98 1/2	98 1/2						
Schlesische	4	99 1/2	99 1/2						
Schlesische	4	99 1/2	99						
Hr. St. = Anleihe	4 1/2	121 1/2	121 1/2						
Friedrichsdorfer	—	137 1/2	137 1/2						
Wolb = Kronen	—	9 6	9 6						
Anderer Goldmünz	—	110 1/2	109 3/4						
andere 5 Pf.	—	—	—						
Eisen- u. Actien.	3 1/2	—	—						
Stamm = Act.	—	—	—						
Hagen = Düsselborfer	15	82 1/2	82 1/2						
Hagen = Altkirchner	18	—	—						
Berg = Markt. Lit. A.	100 1/2	99 1/2	99 1/2						
do. do. Lit. B.	133	132	132						
Berlin = Anhalter	110	—	—						
Berlin = Hamburger	119 1/2	118 1/2	118 1/2						
Berlin = Magd.	112	—	—						
Berlin = Sietlinger	—	158 1/2	158 1/2						
Bresl. = Sch. = Zrb.	—	250 1/2	250 1/2						
Brig. = Meiss.	—	40 1/2	40 1/2						
Edin = Wittenber.	—	95 1/2	95 1/2						
Magdeb. = Bitterb.	—	97 1/2	97 1/2						
Magdeb. = Bitterb.	—	—	—						
Münster = Hammer	—	—	—						
Niederf. = Markt.	—	—	—						
Niederf. = Weigb.	—	—	—						
do. (Stamm) Pr.	—	—	—						
Oberf. Lit. A. u. C.	—	—	—						
Oberf. Lit. B.	—	—	—						

*) oder à Stück 5 Pf 15 1/2 à 2 A. Brief, 5 Pf 14 1/2 à 3 A. Geld.
Berlin = Potsdam = Magdeburger 145 à 144 1/2 Gm. Rheinische 93 à 92 1/2 à 93 1/2 Gm. Genfer Creditbank 36 1/2 à 37 Gm. Meiningen Creditbank 79 1/2 Gm. à 79 Gm. Oeger. v. 1860 64 1/2 à 66 1/2 Gm. Deferr. National = Anleihe 59 1/2 à 1/2 Gm.
Die Börse war für directivische Effekten ziemlich fest, im Uebrigen aber etwas flauer bei wenigem Geschäft; Eisenbahnen blieben meist zu haben, Prioritäten waren still; Fonds wurden wenig verändert; Rand- und Rentenbriefe waren annehmlich, einzelne fehlten.
Bank = Actien. Postbank [3. 4 vSt.] 110 G. Hamburger Vereinsbank [4] 100 1/2 G. Darmstädter Zettelbank [4] 96 1/2 G.

Marktberichte.

Halle, den 21. September.
Der ziemlich guten Zufuhr von Getreide gegenüber zeigte sich auch gute Nachfrage, sowohl für Weizen als auswärtsigen Bedarf; es erhielten sich in Folge dessen die Preise fest, Weizen etwas ruhiger, doch eben nicht billiger, Roggen bleibt in guter neuer Waare gefragt, auch für Gerste beider Kaufsch. Am heutigen Marke ist zu folgenden Preisen gehandelt: Weizen 76 = 80, 81 Pf., Roggen 55 = 57 Pf., weisse 40 = 42 Pf., Gafer 23 = 24 Pf., alles in neuer Waare. Hülsen 11 1/2, 12 1/2 Pf. zu haben, 12 1/2 Pf. bezahlt. Karpfen bis 85 = 86 Pf. in reeller Waare Käufer. — Mohn kommt wenig vor und wird nach Qual. 90 = 94 Pf. bezahlt. — Dittler 70 = 73 = 74 Pf. — Löhnen 72 Pf. — Spiritus war etwas gewichen; heute zeigt sich wieder etwas mehr Frage, Karz tassel 21 1/2 Pf. verkauft, 22, 21 1/2 Pf. gehalten, Hüben = 21 Pf. vr. 8000 Pf.

Nordhausen, den 20. September.

Weizen 3 Pf. = 2 1/2 Pf. bis 3 Pf. 12 1/2 Pf.
Roggen 2 Pf. = 2 1/2 Pf. = 2 = 12 1/2 Pf.
Gerste 1 Pf. = 1 1/2 Pf. = 1 = 2 1/2 Pf.
Hafer — = 25 = 1 = —
Hülsen pro Centner 13 1/2 Pf.
Reindl pro Centner 12 1/2 Pf.

Magdeburg, den 20. September. (Nach Hspeln.)
Weizen 79 = 82 Pf. weisse 43 = 48 Pf.
Roggen — = 25 Pf. Hafer — = 25 = — Pf.
Kartoffelspiritus, 8000 % Ertrages loco ohne Fass, 21 1/2 Pf. nominell.

Berlin, den 20. September.
Weizen loco 68 = 66 Pf., alter hant poln. 81 = 82 Pf., 79 Pf. ab Boden.
Roggen loco 80 = 81 Pf., 54 Pf. ab Bahn bez., schwimm. alter 79 = 80 Pf., 53 Pf. bez., alt u. neu gemischt 51 1/2 Pf. bez., Sect. u. Sevbr./Dctbr. 52 1/2 = 53 = 52 1/2 = 53 Pf. bez., Pr. u. G., Dct./Nov. 52 = 53 = 52 1/2 = 53 Pf. bez., u. Pr., 52 1/2 G., Nov./Dctbr. 52 1/2 = 52 1/2 = 51 1/2 = 52 Pf. bez., Pr. u. G., Mai/Juni 51 = 51 1/2 Pf. bez.
Gerste, große und kleine 36 = 45 Pf. vr. 1750 Pf.
Gafer loco 21 = 27 Pf., Refer. pr. Sect./Dct. 24 1/2 = 1/2 Pf. bez., Dct./Nov. 24 1/2 = 1/2 Pf. bez., u. G., 25 1/2 Pf.
Größen, Rodz u. Futtermaße 48 = 56 Pf.
Winterweizen 87 = 92 Pf.
Winterroggen 86 Pf. vr. 25 Schfl. bez.
Hülsen loco 12 1/2 Pf. bez., Sect. u. Sevbr./Dct. 12 1/2 = 1/2 Pf. bez., u. Pr., 12 1/2 G., Dct./Nov. 12 1/2 = 1/2 Pf. bez., u. Pr., 12 1/2 G., Nov./Dctbr. 12 1/2 = 1/2 Pf. bez.

bez. u. G., 12 1/2 Pr., Dec./Jan. 12 1/2 Pf. bez. u. G., 12 1/2 Pr., Jan./Febr. 12 1/2 Pf. bez. u. G., April/Mai 12 1/2 Pf. bez. u. G., 12 1/2 Pr., 12 1/2 G.

Reindl loco 13 Pf., Ref. 12 1/2 Pf.
Spiritus loco ohne Fass 21 1/2 Pf. bez., Sect. 21 = 20 1/2 Pf., Dct./Dctbr. 20 1/2 = 1/2 Pf. bez., Pr. u. G., Dct./Nov. 20 1/2 = 1/2 Pf. bez., Pr. u. G., Dec./Jan. u. Jan./Febr. 20 1/2 = 1/2 Pf. bez., u. Pr., 20 1/2 G., April/Mai 20 1/2 = 1/2 Pf. bez., u. Pr., 20 1/2 G.

Breslau, d. 20. Sept. Spiritus vr. 8000 vSt. Tralles 18 1/2 Pf. G. Weizen, weisser 76 = 95 Pf., gelber 76 = 93 Pf., Roggen 53 = 52 Pf. Gerste 33 = 47 Pf. Gafer 19 = 26 Pf.
Stettin, d. 20. Septbr. Weizen 72 = 86, Sect./Dct. 86, Frühj. 83 1/2 = 84 bez. Roggen 49, Sect./Dct. 49 1/2 = 49, Dct./Novbr. 48 1/2 = 49, Frühj. 49 bez. Hülsen, Sect./Dctbr. u. Dct./Novbr. 12 1/2, April/Mai 12 1/2 bez. Spiritus 20 1/2 = 1/2 Pf. bez., Sect. 20 1/2, Sect./Dct. 20 1/2 bez., Dct./Nov. 18 1/2 = 1/2 Pf. bez., Frühj. 19 1/2 bez.

Hamburg, d. 20. Septbr. Weizen loco unverändert, ab auswärts etwas ruhiger. Roggen loco fest, ab Rönigsberg Frühj. 83 = 84 geboten, 84 = 85 gehalten. Dct. Dec. 26 1/2, Mai 26 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 20. Septbr. Abends am Unteregel 5 Fuß 2 Zoll, am 21. Septbr. Morgens am Unteregel 5 Fuß 2 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am Unteregel: am 19. Septbr. Abends 8 Zoll, am 20. Septbr. Morgens 10 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 20. Septbr. Vormitt. am alten Pegel 31 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 6 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 20. September Mittags: 1 Elle 11 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleiße zu Magdeburg vollstritten:
Aufwärts: Am 20. September. G. Götze, Güter, v. Hamburg u. Dessau. — C. Neumann, Dessau, v. Wittenberge u. Barb. — D. Wener, 2 Kähne, Roggen, v. Berlin u. Rudau. — A. Krenschin, desgl. — Frazer Schleppkahn, Güter, v. Magdeburg u. Lützen. — Desgl. Nr. 14, Güter, v. Hamburg u. Lützen.
Niederwärts: Am 20. September. Fr. Gahn, Glasfabr., v. Rudau u. Gimmelsforch. — Fr. Röder, Weisse, v. Bendorf u. Hamburg. — G. Hade, Strümpf, v. Dresden u. Hamburg. — Chr. Schröder, Kartoffeln, v. Schönebeck u. Hamburg. — Fr. Haase, Salz, von Schönebeck u. Strelitz.
Magdeburg, den 20. September 1861.
Königl. Schleißenamt.

Bekanntmachungen.

Verkauf einer Wassermühle.
Eine, in der Nähe der Eisenbahn gelegene, neuerbaute Wassermühle, mit 4 Mahlgängen und ausreichender Wasserkraft, in guter Abtheilung, wozu ziemlich 8 Acker Feld und Wiese gehören, ist wegen hohem Alter des kinderlosen Besitzers unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren durch den zum Verkauf beauftragten
Advocat Hanisch in Wurzen,
Königreich Sachsen.

Verkauf eines Schenkungsgutes.
Ein, mit Realguthshöferechtigkeit versehenes Schenkung in einem frequenten Dorfe, wozu über 60 Acker Feld und Wiese gehören, ist mit den diesjährigen reichlichen Ernte-Vorräthen und dem vorhandenen vollständigen Wirtschaftsinventarium Verhältniss halber zu verkaufen und mit 10000 Pf. zu übernehmen. Alle weitere Auskunft ertheilt auf portofreie Ansuchen der zum Verkauf beauftragte
Advocat Hanisch in Wurzen,
Königreich Sachsen.

Ein tüchtiger, streng solider Kaufmann in Dresden, sucht die Vertretung einer größeren Zuckerfabrik für Dresden, resp. Sachsen. Gef. Offerten S. S. # 1000, poste restante Dresden.

Zum Besten einer deutschen Flotte unter preussischer Führung!
 Montag den 23. September 1861
 im Stadt-Theater:
Grosses Vocal- u. Instrumental-Concert,

ausgeführt unter Direction der Herren **L. Thieme** und **A. Schöpfer** von den unter deren musikalischen Leitung hier bestehenden und für diesen Zweck zusammengetretenen fünf Liedertafeln — gegen 200 Sängern — und unter Mitwirkung des gesammten Orchesters des Herrn Stadt-Musikdirector **John**.

Programm.

Erste Abtheilung.

- 1) Jubel-Ouverture von **C. M. v. Weber**.
- Prolog.**
- 2) Vaterlandsgruß, Gebicht v. **Münch**, Composition v. **Huber** (mit Instrum.-Begleitung).
- 3) „Der Sang vom deutschen Rhein“, von **Frank**, comp. v. **F. Abt**, vorgetragen von der **Halleschen Liedertafel**.
- 4) Kriegslied gegen die Welschen, von **Arndt**, comp. v. **D. Lange**.
- 5) Fantasie für Orchester über: „Schleswig-Holstein“ von **Stör**.
- 6) „Die Liedertafel über Alles“, comp. von **Reisiger**, vorgetragen von der **Schüllerschen Liedertafel**.
- 7) „Was ist des Deutschen Vaterland?“ von **Arndt**, comp. von **G. Reichardt**.

Zweite Abtheilung.

- 8) Ouverture zu: „**Ruy Blas**“ von **F. Mendelssohn-Bartholdy**.
- 9) Lied der Deutschen in Lyon, v. **Stolze**, comp. v. **F. Mendelssohn-Bartholdy**.
- 10) „Den Schönen Heil!“ comp. von **A. Reichardt**, vorgetragen von der **Männer-Liedertafel**.
- 11) „Ein Mann, ein Wort!“ comp. von **H. Marschner**.
- 12) Einzug der Gäste auf der **Wartburg**, Instrumentalsatz aus „**Tannhäuser**“ von **R. Wagner**.
- 13) **Hymne an die Nacht**. Andante a. d. Sonate op. 57 von **Beethoven**, für Männerstimmen arrangirt von **J. Heim**, vorgetragen vom **Männerchor**.
- 14) **Die Nacht am Rhein**, comp. von **E. Wilhelm**.
- 15) „**Lebewohl dem Vaterlande**“, von **R. Otto**, comp. v. **F. Abt**, vorgetragen von der **Volks-Liedertafel**.
- 16) „**Friede, Freude, Freiheit!**“ Hymne für Männerchor und Orchester, von **Müller** v. d. **Werra**, comp. von **S. C. z. S.**

Billets sind bis Montag Nachmittag 5 Uhr in der Musikalien-Handlung des Herrn **S. Kamradt**, gr. Steinstr. 67, zu folgenden Preisen — ohne irgendwie der patriotischen Opferwilligkeit Schranken setzen zu wollen — zu haben: 1) Fremdenloge, Balkon, Profenium- und Orchesterloge 12 1/2 fl. ; 2) Parquet, Parquetloge, erste Parterrelloge 10 fl. ; 3) Kleine Mittelloge, Seitenloge, Parterre 5 fl. ; 4) Zweiter Rang 5 fl. ; 5) Gallerie 3 fl. . An der Theater-Kasse tritt am Abend der Aufführung eine Preiserhöhung für die vorstehend unter 1. 2. 3. aufgeführten Plätze von je 2 1/2 fl. ein.
 Texte sämtlicher Gesänge werden zu 1 fl. abgelassen.

Kassen-Öffnung 6 Uhr — Anfang 7 Uhr.

Verlag von **Friedrich Vieweg und Sohn** in Braunschweig.
 (Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

Chronologische Uebersicht der wichtigsten Ereignisse beim Bergbau seit Wiederaufindung der Pandekten Justinians bis zur Entdeckung der Erbschächte.

Von **Theodor Haupt**.
 Tableau in 4 Blättern. Preis 1 Thlr.

Die Leinenwaaren-Handlung

von **F. G. Demuth**, **Neuhäuser Nr. 4**,

empfehle das reich sortirte Lager von 5/8, 3/4, 1/2, 10/16 u. 12/16 weißer Leinwand in schwarzer reeller Waare. Festerleinen in rein Leinen 6/8 breit von 4 1/2 fl. . Bettleinand, Bettdress, Federleinand, Handtücher, Taschentücher in rein Leinen von 25 fl. , das Duzend bis 14 fl. . Batist und Grasleinen, feiner Tischgedeck in Da- mast und Drell; rein Leinen das Gedeck von 3—50 fl. . Bettdecken, bunte Tischdecken in Wolle, Baumwolle und Leinen.

Das Lager fertiger Damenwäsche empfiehlt sich durch gutes Leinen, sowie durch saubere solide Arbeit. Die größten Aufträge auf Ausstattungen werden in möglichst kurzer Zeit mit bekannter Reclität ausgeführt.

Baker-Guano,

Imp. v. **James R. Mc. Donald & Co.**, unter Garantie der Echtheit und Gehalts v. 75 à 80% phos. saur. Kalk versenden die inländ. Niederlagen, u. bei über 40 Ct. à 3 fl. , über 300 Ct. à 2 1/2 fl. Pr. Cr. das

General-Depot von **Emil Güssefeld, Hamburg.**

Poudrette

aus der Leipziger Guano-Fabrik empfangen in Commission und empfehle dieses Düngemittel zu Fabrikpreisen ab Leipzig und mit 2 fl. pr. Ct. Frachtschlag ab hier.
J. C. Wötsch in Landsberg.

Meubles-Fuhren, Fracht, Roll- und andere Fuhren werden angenommen und gefahren.
W. Eckert sen., gr. Klausstraße Nr. 19.

Zwei übercomplete starke Arbeitspferde stehen zu verkaufen auf der Steinbauf'schen Ziegels Angerdorfer.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Auf der unterzeichneten Grube steht zum Verkauf:

- eine 10pferdige horiz. Hochdruckdampfmaschine zur Wasserhaltung auf Gruben, als auch zum Betrieb einer Centrifugalpumpe sich eignend, mit den erforderlichen Kunstkräusen, Gefäßgeankschlüsseln und Fißchbaud.
- 3 complete 11 zöllige Pumpensäge, à 75 Fuß lang.
- 4 Stück 11 zöllige Pumpenboiben und 4 Stück Ventile.
- Sämmtliche Gegenstände sind wenig gebraucht und im besten Zustande.
- Grube Auguste bei Wörbzig, den 18. Septbr. 1861.

Die Grubenverwaltung.

Rittergüter-Berkauf.

Eine Herrschaft an d. Eisenbahn u. flößbarem Fluße, mit einem fürstlichen Schloß u. 11,694 Mrg. Areal, darunter Ackerland 990 Mrg. Weizenboden. Wiesen 301 Mrg. Wald 10,000 Mrg. , für 700,000 fl. schlagbares Holz, leicht zu verwerthen. Preis 400,000 fl. , Anzahlung 130,000 fl. . Ein Rittergut, 2 Stund. von Breslau entfernt, mit 824 Mrg. Weizen- u. Rübenboden, 503 Mrg. schönen Wiesen, 300 Mrg. Wald, 1200 Schafen, 100 St. Rindvieh, 20 Pferde. Preis 100,000 fl. , Anzahlung 30,000 fl. . Ein Rittergut mit 1000 Mrg. Areal. Preis 50,000 fl. , Anzahlung 15- bis 18,000 fl. . Außer diesen ist beauftragt die schönsten Güter Niederschlesiens zu verkaufen u. ertheilt unentgeltlich Auskunft der Deconomie-Inspector **Eugen Wendriner** in Breslau, Gartenstraße Nr. 43.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, wird zum baldigen Eintritt gesucht. **Herrn Baentsch**, Steinweg 36.

(Berwaltersstelle.) Auf einem Rittergute findet ein zweiter Berwalter Engagement durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Ausscher-Stelle.

Für eine Fabrik wird ein gebildeter und zuverlässiger Mann — unverheiratet — als Aufsicht's-Beamter unter vortheilhaften Bedingungen verlangt. Fachkenntnis ist nicht erforderlich. Auftrag **H. Winkler** in Berlin, Jerusalemstr. 63.

Möbelfuhren bitte ich doch zeitig zu bestellen. **Wiskmann**, Luckengasse Nr. 16.

Druckbandagen b. **F. Lange**, jetzt **Gbr. Lange**.

Im Verlage der **Gebr. Gerstenberg** in Hildesheim erscheint die

Hildesheimer Allgemeine Zeitung und Anzeigen, nebst Sonntagsblatt.

Diese im Geiste nationalen Fortschritts redigirte Zeitung ist im Königreich Hannover sehr stark verbreitet, in der ganzen Provinz Hildesheim aber, am Harze und in den benachbarten Landesheilen seit Jahren das am meisten geliesene Blatt. Dieselbe wird, von zahlreichen Mitarbeitern unterstützt, den gesteigerten Ansprüchen auch ferner zu entsprechen wissen durch umsichtige Besprechung der Tagesfragen und Ereignisse, rasche, zuverlässige und vollständige Berichte, besondere Beachtung der wirtschaftlichen Zustände, wie der Interessen der Landwirtschaft, des Handels und der Gewerbe, und ein reichhaltiges Feuilleton im Sonntagsblatte.

Die Zeitung erscheint täglich in einem Gr. Folio-Bogen (Beilagen und Extrablätter nach Erfordernis) und kostet vierteljährlich 1 Thlr. excl. Postaufschlag.

Insertionsgebühr: 1 Gr. für die kleine Zeile.

Zusendungen sind mit dem vollstän- digen Titel der Zeitung, oder an die Verleger, resp. an die Gerstenberg'sche Zeitungs-Expedition in Hildesheim zu adressiren.

Vermishtes.

— Eine deutsche Frau aus dem Eppeschen (, vom Teutoburg r Walde“) hat dem Nationalverein durch ihren Gemahl ihr werthvol- les goldenes Armband als Beitrag für die deutsche Flotte über- sendend lassen. Die Wochenschrift des Vereins bemerkt dazu: „Wenn in den Herzen der deutschen Frauen und Jungfrauen der Geist erwacht, welchem unsere Sammlung diese erste Frauengabe zu verdanken hat, wenn dieselben erst in edlem Wettstreit von ihrem äußeren Schmuck zu opfern sich entschließen, um dafür den höheren inneren Schmuck der Seelen einzutauschen, welchen begiertere und begiertere Liebe für das Vaterland verleihet, wenn sie so, die von dem Ernste der Gegenwart ihnen gestellte Aufgabe erkennend, die Pflichten dieser heiligen Gefühle in den Kreisen ihrer Familien werden, dann sind wir um eine neue Bürgschaft für die große Zukunft unseres Vaterlan- des reicher.“

— Speier, d. 17. September. Die 36. Versammlung deut- scher Naturforscher und Aerzte ist heute Morgen um 10 1/2 Uhr in der protestantischen Kirche mit der ersten allgemeinen Sitzung eröff- net worden. Schon gestern Abend waren 500 Theilnehmer angeme- det, und heute Morgen bringt Zug auf Zug neue Theilnehmer in die Stadt, welche mit bairischen und bairischen Fahnen und Laubgehäu- den geschmückt, einen festlichen Anblick bieten. Der Sucht nach Zel- lichkeiten zu steuern, hat der erste Geschäftsführer, Kreis-Med.-Rath Dr. Heine, die von Mannheim angebotene Festvorstellung und die von Heidelberg in Aussicht gestellte bengalische Beleuchtung der Schloss- ruine, wie man vermuthet, abgelehnt. So ruht denn der Schwerpunkt der Versammlung recht eigentlich in den Sektionsfähigkeiten, denn auch die erste allgemeine Versammlung in der protestantischen Kirche war von kurzer Dauer (10 1/2 bis 12 1/2 Uhr), indem nur die Vorträge des ersten Geschäftsführers Dr. Heine, über die ältesten germanischen Volksstämme im Rheinthal und von Dr. Med.-Rath v. Ringes über die Innenseite der Natur, statt hatten, der von Dr. Ue über Henglin's afrikanische Expedition aber ausfiel. Nach der Sitzung kon- stituirten sich die Sektionen, die medicinische unter Wichow's Präsi- dium. Um 2 1/2 Uhr fand das Festmahl von gegen 230 Gästen im „Mittelbacher Hof“ statt.

— Schwerin, d. 19. Septbr. Gestern fand die letzte Plenar- sition der 12. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe statt. Der erste Präsident, Graf v. Schlieffen, verkündete den Schluß der Versammlung. Er sprach in seinem und seines Kollegen Namen den Anwesenden herzlichsten Dank für die geübte Nachsicht aus, wünschte Allen eine glückliche Heimkehr und empfahl die 22. Versammlung und das Land Mecklenburg ihrem freundlichen Andenken. Nachdem darauf, auf Anregung des Herr. Jägermeisters v. Balthem aus Braunschw. die Versammlung dem Großherzoge ein dreimaliges Hoch ausbrachte, sprach Sr. Königl. Hoheit von der Lage aus, wo er mit der Frau Großherzogin Alexandrine, dem Herzog Wilhelm und den fürstlichen Kindern dieser Schlusssitzung beizuwohnen, der Versammlung seinen herz- lichen Dank für das Hoch aus, das er als seinem Lande dargebracht ansehe. „Sie werden nun, meine Herren,“ so ungefähr lauteten die Worte Sr. Königl. Hoheit, „von hier in die verschiedenen Gauen un- seres großen deutschen Vaterlandes zurückkehren. Sagen Sie dort, daß Sie in diesem Lande einen kernigen Bruererkamm gefunden, eine Bevölkerung, lebend unter eigenthümlichen Verhältnissen, nicht blind gegen deren Mängel, aber stolz auf seine Vorzüge, und vertrauen Sie, daß, wenn einmal das Gesamtvaterland dem Mecklenburger Lande Pflichten auferlegt, es in Erfüllung derselben hinter keinem deutschen Lande zurücksehen wird. Auf baldiges Wiedersehen in Meck- lenburg!“

— Weimar, d. 10. September. Am nächsten 7. November, dem Jahrestage von Goethe's Wohnsitznahme in Weimar, wird hier die erste General-Versammlung von Abgeordneten der Deutschen Goethe-Vereine stattfinden. Man wird sich erinnern, wie unter dem 5. Juli 1849, bei dem Herannahen von Goethe's hundertjährigem Geburtstage, von Bösch, P. v. Cornelius, A. v. Humboldt, Kugler, v. Dilsch, Rauch, Schilling und andern hervorragenden Männern eine Aufforderung an alle Deutschen erging, zu Goethe's Andenken eine Stiftung in Weimar zu gründen, die in seinem Geiste Deutsches Kunstleben und dessen Einfluß auf die Verfassung des Volkes mehre und stärke. Desfallsige Verhandlungen zwischen Berlin und Weimar führten nun schon 1850 zu vorläufigen Vereinbarungen über eine all- gemeine Deutsche Goethe-Stiftung, die zur Erreichung des gebachten Zweckes im wesentlichen Folgendes bestimmen: Es bilden sich Vere- ine, welche die erforderlichen Geldmittel beschaffen und alle zwei Jahre je einen Abgeordneten zu einer Generalversammlung senden. Diese theilt Preise aus für ausgezeichnete Leistungen oder Unterstützungen für wichtige Bestrebungen. Die Zuerkennung geschieht durch einen Aus- schuß von zehn Mitgliedern, der, immer nur für zwei Jahre von der Generalversammlung aus dem Bereiche von ganz Deutschland gewählt, dem geschäftsführenden Vereine zur Seite steht, dessen Wahl gleichfalls durch die Generalversammlung erfolgt. Der Vorstand des eben erwähnten Vereins verwaltet das Stiftungsvermögen und legt darüber alle zwei Jahre dem Ausschuß Rechnung, deren Abschluß bekannt gemacht wird. Die Rechte eines Vereins können für sich erwerben: 1) Deutsche Häuser, welche in ihren Landen die Goethe-Stiftung thätig för- dern; 2) Directionen Deutscher Bühnen, Kunstanstalten, Gesange- vereine u., welche wenigstens einmal jährlich den Ertrag einer Aufführung widmen, wenn dieser mindestens 50 Thlr. erreicht, und 3) Deutsche Männer und Frauen, welche jährlich 100 Thlr. oder ein für alle mal

2500 Thlr. wenigstens zahlen. Die Generalversammlung ist zur Fest- stellung und zu Abänderungen der Stiftungssatzungen berechtigt. Un- günstige Umstände verzögerten die weitere Entwicklung des Werks, bis dasselbe neuerlich durch den Großherzog von Weimar, den ersten För- derer alles Guten und Schönen, welcher das Protectorat über die Stif- tung angenommen, einen frischen, gesegneten Aufschwung bekam. Die vorhandenen Mittel gestatten einen würdigen Anfang; die Größe des Gegenstandes macht freilich Bedeutendes wünschenswerth.

— Von Dr. Piffner aus Berlin, der sich, wie bereits gemel- det, seit dem 30. Aug. mit 34 Personen auf einer Expedition nach den Eisregionen des Montblanc befindet, sind am 8. d. M., also dem 10. Tage des Aufenthalts bei dem Grands Mulets, durch einen Träger Berichte in Chamounix eingetroffen, welche das „Genfer Journal“ mittheilt. Danach haben die Mitglieder der Expedition in der Gletscher- welt viel zu leiden, aber nicht von der Kälte, denn gegen die sind sie hinreichend geschützt, sondern von der trockenen Luft. „Dochon sie keine starken Körperanstrengungen machen, werden sie von beständigem unersättlichen Durst gequält und fähien sich in einem Zustande, der dem eines Menschen gleicht, welcher sich aus schwerer Krankheit zu er- holen beginnt.“ Sie sind mit den nöthigen Lebensmitteln, namentlich auch mit frischem Fleisch, gut versehen, allein der Appetit fehlt; sie essen nur mit Widerstreben und verlangen immer nur nach Flüssigem. Um sich gegen die vom Schnee zurückprallenden Sonnenstrahlen zu schützen, die bekanntlich jedem Gletscherfahrer schon in einem Tage die Gesichtshaut zerreißen, schützten sich die Herren mit Visagieren; allein gleichwohl sind ihre Gesichter fast unkenntlich geworden, aufgeschwollen und verbrannt. Man glaubt gar nicht mehr Europäer vor sich zu ha- ben, sondern Menschen von irgend einer mittelasiatischen Race. Auch die mitgebrachten Thiere zeigen die gleichen Erscheinungen von Ermattung und Uebelkeit. Die Rage leidet am meisten und will lieber sterben, als im Geringsten sich anstrengen, um nach einer Nah- rung zu schnappen; der Hund bellt nicht mehr, nur die Lauben schei- nen es den Vierfüßlern an Nüchternheit zuorjuzubilligen. Unter obwaltenden Umständen glaubt man, daß die Expedition in ihrem jetzigen Aufent- halt, 10,000 Fuß über dem Meer, nicht mehr lange verweilen und bald in das Thal zurückkehren wird. Befanntlich wollte sie ursprüng- lich ihre Forschungen über einen ganzen Monat ausdehnen.

— Am Schluß des Jahres 1860 standen im ganzen preussischen Staate 26 Eisenbahnen mit 765 2/3 Meilen Länge im Betriebe; davon waren 231 2/3 Meilen doppelseitig. Das Anlagekapital der vollstän- dig im Betriebe stehenden Bahnen betrug 351 296 199 Thlr., d. h. 480 165 Thlr. pr. Meile. An Transportmitteln waren vorhanden 1363 Locomotiven, 2093 Personenwagen und 24 476 Lastwagen. Die Locomotiven haben an Ruhmeilen durchlaufen 1 765 586 Meilen, 5 7 2406 Meilen pr. Locomotive; pr. Abtheile ist verbraucht wor- den 0 29 Kubfß. Holz, 173 1/2 Kubfß. Coals und Steinkohlen. Es sind transportirt worden 21 641 083 Personen und 295 772 814 Ctr. Güter. Jede Person hat durchschnittlich 5 33 Meilen und jeder Centner Gut 8 31 Meilen durchfahren. Die Einnahmen haben betragen: aus dem Personenverkehr 12 796 744 Thlr. (17 768 Thlr. pr. Meile), aus dem Güterverkehr 23 709 997 Thlr. (32 860 Thlr. pr. Meile), an son- stigen Einnahmen 2 180 170 Thlr., Summa 38 686 841 Thlr. (pr. Meile 53 277 Thlr.). Die Ausgaben haben betragen 19 854 699 Thlr. (27 423 Thlr. pr. Meile).

— Nürnberg, d. 17. Septbr. Gestern beging in Stein die A. B. Faber'sche Bleistiftfabrik, das bedeutendste der jetzt überhaupt bestehenden derartigen Etablissements, die Feier ihres hundertjährigen Bestandes. Wenn auch bereits im 16. Jahrhundert in Nürnberg eine Fundt der Bleistiftschneider bestand, so ist die Bervollkommnung des Bleistifts bis zu dem Grade, daß er Bleisäure und Kreide den Vorrang abließ, um als allgemeines Zeichnungsmittel zu dienen, erst ein Erfolg der letzten Jahrzehnte. Die Höhe der Leistungen dieses Instituts be- zeugen die ihm zuerkannten zahlreichen Preismedaillen.

— Aus der Pfalz, d. 10. Septbr. Die Hopfenende ist bei uns zu Ende und hat den gehögten Erwartungen im Allgemeinen ent- sprochen. Das Resultat läßt sich in wenigen Worten zusammenfassen: in Bezug auf Quantität ist der Ertrag als gute Mittelernde zu be- zeichnen, welcher in den Gebirgsorten, geringer im offenen Lande, wo die anhaltende Trockenheit der Entwicklung der Pflanze sich nachthei- liger zeigte. Die Qualität dagegen läßt durchschnittlich nichts zu wün- schen übrig und übertrifft weit die des vorigen Jahres. Für erste Sorte wurden bis jetzt 100 Fl. per Centner erzielt, etwa die Hälfte des vorjährigen Preises. Indessen dürfte der Hopfen schwerlich auf dieser Höhe sich erhalten, da die Erde in Baiern und Böhmen vorzüglich ansäufelt und noch große Quantitäten alten Hopfens auf Lager sind.

— Aus Stuttgart schreibt man, daß die von dem „Frankfurter Journal“ und anderen Blättern gebrachte Nachricht von der Anstel- lung des Hrn. Haackländer als Hof-Theater-Intendanten irthümlich sei.

— Denabrück, d. 16. Septbr. Zu den Widersprüchen unserer Zeit zwischen der Theorie und der Praxis der Künstler geben diese selbst einen reichen Beitrag. In Wort und Schrift streng den Grund- sätzen des Kunstwesens huldigen, in der Praxis aber, sobald ihnen persönlich Nutzen daraus ersprechen kann, selbst das System umgeben und durchbrechen: in diesen Widerspruch verwickelt sich ein eifriger Künstler nach dem andern. So vor einiger Zeit der Fischermeister C. Sontk ein eifriger Anhänger der Kunst, wurde er von den Schlossern wegen des ungeleglichen Gebrauchs eines Fabrikhloßes belangt. So auch in diesen Tagen der Schuhmachermeister P., der wahre Vertreter

des Zunftwesens in Danabrück. Ihm wurde von der Molerzunft der Prozeß gemacht, weil er von einem auswärtigen Moler sich sein Haus habe antreiben lassen. Auch der Zuchtunddirektion, die wir freilich nicht zu den Jünkern rechnen wollen, ist vom Krameramte wegen widerrechtlichen Verkaufs einiger Artikel der Prozeß gemacht. Neben diesen Tatsachen ist noch ein in diesen Tagen geschehenes flagranter Beispiel von dem Mißbrauch der Zunftrechte anzuführen. Die Kuh eines hiesigen Fuhrmanns R. kalbt in den heißesten Tagen des Sommers; der hinzu gerufene Thierarzt fürchtet, daß die Kuh das Milchfieber bekommen und daran freipiren werde. Er rät demnach dem Eigenthümer, das Thier schlachten zu lassen. Der Eigenthümer befolgt den Rath und stellt das gewonnene Fleisch drei Schlächtern zum Verkauf an, von denen indefs nur einer ihm ein Gebot von 5 Thlrn. macht. Um nun nicht genöthigt zu sein, das Thier, für einen armen Mann ein ganzes Kapital, zu einem solchen Spottpreise zu verschleudern oder gar in die Erde zu vergraben, verkauft er es an Freunde und Nachbarn pfundweise und läßt so 32 Thlr. Wegen widerrechtlichen Fleischverkaufs hat indefs nun das Schlichteramte eine Klage gegen ihn bei dem Magistrat eingebracht.

Kiew, d. 31. Aug. Die Landwirthe in Südrussland haben leider auch in diesem Jahre wiederum außerordentlich durch die Heuschrecken gelitten, und mancher Sutsbesitzer, der seine Ernte schon gerettet glaubte, wurde in einigen Tagen derselben beraubt, nachdem das ungeheuer flügel bekommen hatte. Es ist ein Entsetzen erregender Anblick, den Felber hien, welche von einem Heuschreckenschwarm angefallen werden; 20 bis 30 Thiere sieht man an jedem Getreidehalm, und es dauert nicht lange, so ist das herrliche Fruchtfeld in einen gräßlichen Sumpf verwandelt. Alle Rettungsversuche sind nutzlos. Fußhoch lagern diese Thiere im Getreide, und wenn sie es verlassen, sieht es aus, als ob Ackerwalzen darüber gefahren wären. Von der Anzahl Heuschrecken, die hier auftreten, kann man sich ohne eigene Anschauung kaum einen Begriff machen; täglich konnte man an manchen Orten fünf bis zehn Mal meilenweite, drei bis sechs Fuß hohe dicke Schwärme von Flugheuschrecken dahinschwärmen hören und wie dunkle Wolken den Himmel trüben sehen. Ein ausgewachsenes Exemplar solcher Thiere hat etwa die Größe eines Kolibri. Zu Ende des Herbstes legen die Weibchen wieder Eier, 200 bis 600 und darüber, und so ist nicht einmal Hoffnung vorhanden, im nächsten Jahre vor diesen Plagegeistern Ruhe zu haben, wenn nicht andere Naturgewalten ihrer Vermehrung Schranken setzen. Wie wenig ihnen strenge Kälte schadet, hat der letzte Winter bewiesen.

Nachrichten aus Halle.

Am 21. September. In diesen Tagen ist durch einen Commissarius der Königl. Regierung dem Magistrat die Mittheilung gemacht, daß in Folge der für unsere Stadt günstigen Entscheidung des Prozeßes über die Gehalte der Polizeibeamten nach Anweisung des Herrn Ministers des Innern die Polizeiverwaltung schon zum 1. October von der Königl. Polizei-Direction auf den Magistrat übergeben solle, sofern nicht die städtischen Behörden die Beibehaltung der Königl. Polizei beantragen und Propositionen wegen der von der Stadt zu übernehmenden Kosten machen, auch sich während der Verhandlungen hierüber vom 1. October ab zur Uebernahme sämtlicher Kosten der Polizeiverwaltung verstehen würden. Es war anheimgelassen, zu diesen Verhandlungen eine Commission zu ernennen und mit umfassender Vollmacht zu versehen. In der zur Verabreichung hierüber gestern angesetzten außerordentlichen Stadtverordneten-Sitzung sprach sich allgemein die Ansicht aus, daß nach Lage der Sache die Stadt keine Veranlassung habe, Anträge und Beschwerden wegen Beibehaltung der Königl. Polizei zu stellen, indem selbst

diejenigen, welche nicht unbedingt gegen eine Königl. Polizei sind, aus der jetzigen Verfahren der Staatsregierung erkennen mußten, daß von der selben eine erhebliche Beihilfe zu den Kosten nicht zu erwarten sei, ob ne solche aber auch sie die städtische Polizei vorzogen. Es wurde deshalb einstimmig beschlossen, Anträge und Offerten nicht zu machen, so mit auch eine Commission zu solchen Vergleichs-Verhandlungen nicht zu wählen und der Regierung die gesetzliche Regelung der Sache zu überlassen. Mit den sonst etwa nöthigen Verhandlungen in dieser Angelegenheit wurden die beiden Vorsteher und der Secretair betraut. Die Erörterung der Frage, ob es ausführbar sein werde, schon zum 1. October die Polizei auf die städtische Verwaltung zu übertragen, und ob einer solchen Ueberstärzung entgegen zu treten sei, glaubte die Versammlung dem Magistrat, als der ausführenden Behörde, überlassen zu müssen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 23. Septbr. 1861 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Sparkassenrechnung pro 1859.
- 2) Antwort auf die Anfrage wegen einer Straßengasse.
- 3) Bewilligung der Hundsteuer zu Straßengassen.
- 4) Genehmigung zu Bohrversuchen nach Trinkwasser im Waagegebäude.
- 5) Kämmerrechnung pro 1859.
- 6) Genehmigung zu weiteren Uebertragungen in der Franckenstraße.
- 7) Vorlage wegen Benutzung eines Stückes Stadtmauer.

Der Vorsteher der Stadtverordneten Gödecke.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 20. bis 21. September.
- Kronprinz.** Hr. Rittergutsbes. Graf v. d. Schulenburg m. Gem. u. Dienersk. a. Schwerin. Hr. Ritterm. im 12. Inf. v. Reg. Baron v. Waldborn m. Dienersk. a. Wesselsfeld. Frau v. Damm. Kuntel m. Sohn a. Duedlinburg. Hr. Fabrikbes. Breitbaurg a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Pommer a. Letzig, Schaffer a. Magdeburg, Bieler a. Erfurt.
- Stadt Kärchen.** Die Hrn. Kauf. Frant a. Bremen, Siedler a. Köln. Hr. Land. Erbseher a. Zehlsberg. Hr. Beamter Schulze a. Magdeburg. Hr. Damm. Blumenau m. Gem. a. Polleben. Hr. Hauptm. a. D. v. Raabe a. Berlin.
- Goldener Ring.** Hr. Rent. Schneider a. Düsseldorf. Hr. Defon. v. Jasp. Rauchs a. Ginnau. Hr. Rittergutsbes. v. Kissenbema a. Pommern. Hr. Rechnungsrath Richter a. Berlin. Hr. Partik. Conzenius a. Hannover. Hr. Pastor Uhlm m. Sohn a. Freiburg. Die Hrn. Kauf. Petersen a. Koblentz, Büchen a. Detmold.
- Goldener Löwe.** Die Hrn. Kauf. Becker a. Naumburg, Gündel a. Nordhausen, Fischer u. Jellis a. Berlin, Zander a. Frankfurt a. O., Bring a. Wachen. Hr. Gutsbes. Werbold u. Marienwerder. Hr. Partik. Köster a. Pirna.
- Stadt Naumburg.** Hr. Rittergutsbes. v. Hebe a. Eberz u. Mittel-Randendorfer in d. H. Frau Schulrath Weidmann m. Fam. u. Letzin. Hr. prakt. Arzt Dr. Albenrecht a. Wittenfeld. Hr. Fabrikbes. Borsdorf a. Calbe. Hr. Schichtm. Stollberg a. Altd. Hr. Privat. Stern u. Fr. Wegener a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Barke a. Magdeburg, Knapp a. Döbenach, Gründertich a. Lempe.
- Meute's Hôtel.** Die Hrn. Bankbeamten Giesler u. Fißch a. Weimar. Hr. Landwirth Wisk a. Schöpsch. Die Hrn. Kauf. Schumann a. Wesselsfeld, Gumbler a. Letzig. Die Hrn. Defon. Haubold a. Burschütz, Hübler a. Dessau. Hr. Fabrik. Reinberg a. Köln. Hr. Rent. Hoffmann a. Frankfurt.

Meteorologische Beobachtungen.

20. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Luftdruck	334,48 Par. L.	333,89 Par. L.	333,97 Par. L.	334,11 Par. L.
Barometer	2,98 Par. L.	4,42 Par. L.	4,18 Par. L.	4,19 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	94 pCt.	75 pCt.	95 pCt.	85 pCt.
Luftwärme	8,6 G. Rm.	12,6 G. Rm.	9,0 G. Rm.	10,1 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

die älteren Großherzogl. Sächsischen Kassen-Anweisungen betr.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 20. März d. J. bringen wir, höherem Auftrage gemäß, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nach einer Mittheilung des Großherzoglich Sächsischen Staats-Ministeriums zu Weimar von demselben die Großherzogliche Haupt-Staats-Kasse daselbst ermächtigt worden ist, die in Folge des Gesetzes vom 27. August 1847 ausgegebenen Großherzoglich Sächsischen Kassen-Anweisungen zu einem Aholer und zu fünf Thalern, welche nach der Bekanntmachung vom 23. April d. J. präclutirt und seit dem 1. Juni d. J. rechtlich werthlos geworden sind, noch ferner und bis auf Weiteres gegen neue, nach der Bekanntmachung vom 1. November 1859 in Gemäßheit des Gesetzes vom 20. April 1859 ausgegebene Kassen-Anweisungen umzutauschen. Es sind daher die Inhaber solcher präclutirter Kassenscheine, sowie die Inhaber von Depostenscheinen der Großherzogl. Hauptstaats-Kasse über verglichenen Kassenscheine aufgefordert, diesen Umtausch, für welchen der un-

widerrüthliche Schlußtermin seiner Zeit bekannt gemacht werden soll, baldigst eintreten zu lassen.

Merseburg, den 9. Septbr. 1861.

Königliche Regierung.

Retourbriefe.

1) An Köpke in Berlin. 2) Kundt in Müden. 3) Seither in Klettenhof. 4) v. Keisenberg in Gera. 5) Kalkhof in Berlin. 6) Boigt in Lausigk. 7) Zimmermann in Schlagenbad. 8) Schaaf in Leipzig mit 1 R. Einzahlung.

Halle, den 20. Septbr. 1861.

Königl. Post-Amt.

Die Uberschüsse von den in der Auction vom 16/18. September c. verkauften Pfändern aus dem 1. Halbjahr 1860 müssen laut §. 22 des Statuts bis spätestens den 30. October c. bei unserer Leib-Amts-Kasse erhoben werden.

Halle, den 19. Septbr. 1861.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Webersmeisters und Handelsmanns Karl Webert zu Freiburg a/L. ist durch Accord beendet. Naumburg, den 17. September 1861.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung. Horn.

In dem Konkurs über das Vermögen des Handelsmanns Friedrich August Müller zu Carzdorf haben wir zur Beschlußfassung der Gläubiger über die Verwendung der unsicheren Activa, sowie zur Erklärung über die Entschuldbarkeit des Erbsars, endlich zur Rechnungslegung des Verwalters und Rechnungsabnahme der Gläubiger Termin auf

den 24. October c. Vormitt. 10 Uhr am Gerichtsstelle hier, Zimmer Nr. 8, vor dem Kommissar, Kreisrichter Kufzer, anberaumt, wozu die noch nicht vollständig befriedigten Gläubiger hiermit vorgeladen werden.

Querfurt, den 15. Septbr. 1861.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

10 000 R. find zum 1. Octbr. gegen 4 1/2 pro Cent Zinsen anzuleihen.

Niemer, gr. Steinstr. 9.

Zu verkaufen

ist ein Landgut im Königreich Sachsen, mit 48 Ader Feld und Wiese, in guter Lage, wobei ein vollständiges Inventarium übergeben wird, für den höchst annehmbaren Preis von 10 500 R. Nähere Auskunft wird auf portofreie Anfragen unter der Chiffre P. B. poste restante Wurzen ertheilt.

Das Conditorei-Lokal im hiesigen Theater wird auf das Jahr vom 1. October 1861 bis 1862 am Mittwoch, den 25. v. Mis., Nachm. 4 Uhr, meistbietend im Theatergebäude verpachtet werden. Die Bedingungen sind im Bureau des Justizrath Scheide einzusehen.

Das der Wittwe Teutschbein gehörige, zu Badrina belegene Schmiedehaus nebst Zubehör, Schmiede-, Vieh- und Wirtschaftszusventarium, sowie deren Feld- und Wiesengrundstücke, 32 Morgen enthaltend, sollen freiwillich **Donnerstag, den 3. October cr., Nachmittags 2 Uhr**

in der Schenke zu Badrina an den Meistbietenden verkauft, und falls ein annehmbares Gebot nicht erzielt wird, auf 6 Jahre verpachtet werden.

Eilenburg, den 18. September 1861.
Der Rechts-Anwalt **Sauerzeitig.**

Die Lehrerstelle der Schule zu Euxe im Kreis Delitzsch ist Mitte October frisch zu besetzen. Die Stelle hat ca. 150 \mathcal{R} Einkünfte. Kandidanten wollen sich melden beim Rittersgutbesitzer Koch auf Euxe.

Gründlichen Unterricht im Pianofortspielen sowohl, als auch in der Harmonielehre ertheilt ein von der Königlichen Prüfungs-Commission in der Musik geprüfter Lehrer — Klausurhofstraße Nr. 22.

Unterricht für Kaufleute und Geschäftsleute, welche sich dem Banquier-Geschäfte, der Handelswissenschaft, der Oekonomie, oder irgend einem Geschäftszweige widmen wollen; in der deutschen Sprache, im Richtigschreiben und Briefstyl, im Rechnen, in der Buchführung und Correspondenz, in der englischen und französischen Sprache ertheilt ein von der Königlichen Prüfungs-Commission geprüfter Lehrer. Näheres ist bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Haus- und Geschäftsverkauf.
Veränderungswegen ist ein in einer Kreisstadt gelegenes, vor einiger Zeit neu erbautes Haus, worin Material- und Seilergeschäft betrieben wird, unter annehmbaren Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Näheres ertheilt **Carl Schulze, H. Ulrichstr. 31.**

Ich beehre mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Plage ein **Material- u. Farbewaaren-Geschäft** verbunden mit

Tabak- u. Cigarren-Handel begründete und bitte um geneigtes Wohlwollen. Zugleich empfehle ich mein vorzüglich assortirtes **Cigarren-Lager**, sowie echt amerikanische **Tabacke**.
Eisleben, den 19. September 1861.

Hochachtungsvoll
F. A. Alter, Lange Gasse Nr. 863,
vis à vis der alten Post.

Echt homöop. Gesundh.-Kaffee von Herrn Dr. Arth. Luze, aus der Fabrik der Herren **L. Wittig & Co.** in Göthen, bei **F. A. Alter.**

Frische Brab. Sardellen, fetten Limb. Käse und Prima Schweizerkäse, ostfriesische Tafelbutter, sowie echt amerikanisches Schweinefleisch empfiehlt billigst **F. A. Alter.**

Prima und Secunda **Stearinlichte**, 4, 5 und 6 Stück p. Pack, raff. u. rohes **Nußöl** in abgelagerter Waare und **Solaröl** bei **F. A. Alter, Lange Gasse Nr. 863,**
vis à vis der alten Post.
Eisleben, den 19. September 1861.

Die Kunst jedes Wort richtig schreiben, recht verstehen und gebrauchen zu lernen.
Von **Dr. J. G. Hanschmann.**
Preis 7 1/2 \mathcal{S} .
Zu haben in der **Pfefferschen Buchhandlg. in Halle.**

Gewerbe- und Kunstausstellung zu London.

Der General-Secretair des Königl. Landes-Oekonomie-Collegiums hat in einer vielfach veröffentlichten Ansprache die Befürgnis ausgedrückt, daß die obgenannte Ausstellung besonders in landwirthschaftlicher Beziehung aus Preußen nicht befriedigend besichtigt werden und dem Entwicklungsstande seiner Kultur nicht entsprechen möchte. Die Herren Landwirthe werden deshalb noch ganz besonders dazu aufgefordert, sich dabei in angemessener Weise zu betheiligen. Die diesseitige Bezirks-Commission glaubt sich dem anschließen und ihre Mitglieder, zu denen auch der Unterzeichnete gehört, werden bei der Anmeldung und Besichtigung gern in jeder Weise behilflich sein. Die Gegend liefert eine reiche Zahl von Erzeugnissen, welche der Ausstellung werth sind. Wir wollen davon nur beispielsweise an einige erinnern. **Wolle**, in Beziehung auf welche bestimmt ist, daß **Woll-Blicke** von 1861 und 1862 auch nach Ablauf des allgemeinen Annahme-Termins noch zugelassen werden sollen, nur können Gegenstände, welche nach dem 1. Juni eingehen, auf Preiserteilung nicht mehr Anspruch machen. **Rüben-Zucker**, für welchen sich allerdings eine gemeinsame Zusammenstellung der verschiedenen Gattungen empfiehlt, auf deren Beschaffung auch Bedacht genommen wird. **Stärke**, von Weizen und Kartoffeln, in ihren verschiedenen Gestaltungen. Auch **Wein** war auf den Ausstellungen zu Konton und Paris stark vertreten und dürfte es wieder werden. Die Produkte der Saale und Unfeut möchten in ihrer vortrefflichen Vollkommenheit nach Maßgabe der klimatischen Verhältnisse das vergleichende Urtheil der Prüfungs-Commission nicht zu scheuen haben. Da die Angabe der Preise überall gestattet ist, wird auch die Preiswürdigkeit und Billigkeit der Produkte zu gehöriger Geltung gelangen.

Die Anmeldungen müssen bis längstens am 30. Septbr. c., die Gegenstände selbst bis zum 1. Februar 1862 in Merseburg bei der Bezirks-Commission eingegangen sein. Zur Vermittlung und Beförderung bin ich gern bereit.
Halle, den 20. September 1861.

Aug. Jacob.

P. P.

Unsere Geschäftsfreunde beehren wir uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß die **Gebrüder Franz und Friedrich Wendenburg** in **Zabitz** durch General-Versammlungs-Beschluß aus unserer Societät ausgeschlossen worden sind.

Zabitz, den 17. September 1861.

Zuckerfabrik Zabitz bei Gerbstedt.

Fussteppiche, Deckenzeuge und Tischdecken

empfehle in allen Qualitäten bei größter Auswahl

F. A. Schütz in Leipzig,

Markt Nr. 11, 1. Etage, Ackerlein's Haus.

Stuttgart, Verlag von Carl Macken.

Soben ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig, in Halle bei **Eduard Anton:**

Michel Angelo Buonarroti

als Dichter

von

Dr. Wilhelm Lang.

Elegant gebettet Preis fl. 1. 24 kr. oder 24 Ngr.

So mannigfache Untersuchungen sich in neuerer Zeit mit dem Leben Michel Angelo's beschäftigt haben, dessen Persönlichkeit den Forscher fast nicht minder reizt, als seine künstlerische Bedeutung, so fehlte doch bis jetzt eine eingehende Darstellung seiner dichterischen Wirkksamkeit. Diese Aufgabe versucht vorliegende Schrift zu lösen, indem sie die Gedichte Michel Angelo's im Zusammenhang mit seinem ganzen Leben aufweist und in der Darstellung seiner poetischen Thätigkeit zugleich den inneren Entwicklungsengang des denkenden Künstlers, des reisenden Mannes verfolgt.

Es befindet sich z. **Michaelis-Messe 1861 i. Leipzig Lager** von:

Bucher's Feuer-Lösch-Dosen u. Lösch-Geräthen,

Markt, neue Glas-Dach-Passage.

Leipzig, den 20. Septbr. 1861. Die Direction d. Königl. pr. Feuer-Lösch-Anstalten.

Ein Schänkgüthen, nahe einer großen Stadt, mit Saal und 2 1/2 Morgen Gartenland, in besser Kultur, soll veränderungs-halber für den billigen Preis von 2000 \mathcal{R} , mit 800 bis 1000 \mathcal{R} Anzahlung, verkauft werden durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Gesucht wird, zur Führung der Wirthschaft bei einem bejahrten Herrn, ein solides Mädchen oder unabhängige Frau, die die feine Wäsche besorgen und Nähen kann. Erfahrung in der Küche wird nicht verlangt; eine anständige Behandlung wird zugesichert. Das Nähere bei **H. Sanfauge**, Leipzigerstraße 95.

Ein Bursche kann sogleich ohne Gehalt in die Lehre treten beim **Bäckermstr. Apel**, Mühlgasse Nr. 5.

Eine flotte **Bäckerei** in d. Provinz Sachsen wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten wolle man mit Preisangabe Chiffre F. B. H. poste restante Halle a/S. franco niederlegen.

50 **Wispel Kartoffeln** sind zu verkaufen bei **Glaeser** in Trebitz.

Zum ersten October c. ein Commis gesucht. Halle. **J. C. G. Otto.**

Ein **Kellnerbursche**, der auch mit Pferden umzugehen weiß, findet bis zum 15. October eine gute Stelle bei **A. Berthold** in Kösteben a/U.

Handlungsdienern, Verwaltern, Wirthschafterinnen, Verkäuferinnen u. s. w. werden gegen die Gebühren Stellen vermittelt, Prinzipalen aber Bewerber um Stellen kostenfrei nachgewiesen! **A. Luderis**, Agentur-Comtoir in Leipzig, H. Fleischberg, 23. Briefte franco.

Ein **Bursche** kann sogleich in die Lehre treten beim **Schmiedemeister Janssen** in Gutenberg.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, gewandter Materialist, auch mit der Buchführung und Destillation vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen p. l. October c. ein Engagement. Näheres ertheilt Herr Raffinerie-Director **S. Frenkel** hier.

73 Große Steinstraße. **Jacob Simon, Große Steinstraße 73.**

Lager fertiger Damen-Mäntel und Jacken und **Mantillen**, franz. Chales, Taffete und Tischdecken. **Doppel-Shawls** und Tücher. **Negligé-Stoffe.** Mein Lager fertiger Damen-Mäntel und Jacken ist durch neue Sendungen aufs Beste sortirt. Bei Kinder-Jagons und Jacken liefere, falls eine Jagon nicht genau passen sollte, dieselbe inne halb 12 Stunden. Mein Tuch- und Buckskin-Lager halte bestens empfohlen. Besonders eine frische Sendung Brünner Stoffe in schönen neuen Dessins und von außerordentlicher Haltbarkeit. Mein Lager in Leinen und Bettzeugen ist jederzeit aufs Reichhaltigste sortirt. Irish garantirt rein Hanfleinen-Taschentücher in allen bekannten Nummern von 1 Pf 15 $\frac{1}{2}$ pr. Dkd. an. **Schweizer Gardinen** in $\frac{3}{4}$ und $\frac{10}{16}$, in Mull, Gaze und Sieb. Brillante Muster pr. Fenster $1\frac{1}{2}$ und 2 Pf bis 3 Pf.

Lager von **Tüchern u. Westen** in Sammet, Seide und Wolle. **Herren-Hemden** und Shlipse. **Mäntel- u. Jacken-Stoffe.** **Schwarze Sammete.**

Halle a S., Große Steinstraße 73. Jacob Simon.

Drainröhren bei

J. G. Mann & Söhne.

D. Lehmann's
Prusibonbons 2/10 $\frac{1}{2}$ Pf.
 Marsellen, Bonbon-Fabrikant.

Bei jähiger rauhen Jahreszeit erlaube mir meine (cardinaleptischen) **Magenmorsellen** u. d. **brustlösenden Bonbons** angelegentlich zu empfehlen. Frische Sendung erhielten: Herr Apotheker Hoffmann in Mücheln, Herren Moritz Riedel in Naumburg, Schmidt in Götzen, J. G. Hoffmann in Gabel, S. Lehmann und Leopold in Nordhausen, Dewald in Saargruben, Neubauer in Gieselen, Pischke in Löbejün und Herrn Apotheker Gräfe in Weisenfels.

D. Lehmann, Marsellen-, Bonbons- u. Chocoladen-Fabrik.

Trockne Hefe beste Qualität, täglich frisch bei **C. F. Baentsch, Marktplatz Nr. 6.**

Gummi-Schuhe in ganz ausgezeichnet guter Qualität, für deren Haltbarkeit ich garantire, empfehle zu bekannten billigen, aber festen Preisen.

A. R. Korn,
 gr. Ulrichstr. Nr. 4.

Vorjährige Gummi-Schuhe verkaufe ich, um damit zu räumen, unter den Fabrik-Preisen.

A. R. Korn.

„Saucischen von A. Strauch in Magdeburg“, à Paar $1\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf., erhibt die erste Sendung. Auch werden dieselben warm vera. reicht bei **Boltze.**

Zum bevorstehenden Umzug empfiehlt sein Lager von Tapeten, Nouveaux, Gardinenleinen, sowie Sopha's und Matrasen zu den billigsten Preisen.

C. Maseberg, Tapezier und Decorateur,
 große Braubausgasse und Leipzigerstraßen: Ecke.

Hôtel „Zum Kronprinz.“
 Heute Sonntag den 22. September:
Erstes Abend-Concert.
 Entrée à Person $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Pf.

Anfang präc. $7\frac{1}{2}$ Uhr.

E. John.

Die von Herrn **D. Lehmann** in Halle, Leipzigerstr. Nr. 105 sortirten **Wagen-Morsellen** haben mir bei meinen mehrlährigen Leiden sehr wesentliche Dienste geleistet, kann daher dieselben Wagenleidenden bestens empfehlen. **F. Föllner.**

Soeben erschienen und wird auf Verlangen gratis unter Kreuzband franco versandt:

Katalog des antiquarischen Bücherlagers von **Richard Mühlmann,** Verlags-, Sortiments- u. Antiquarials-Buchhandlung in Halle a. d. Saale.
Nr. III.

Inhalt: Theologie und Philosophie. Belletristik, Cultur- und Literaturwissenschaft. Geographie und Geschichte. Handl.-, Haus- u. Landwirtschaft. Medicin, Naturwissenschaft und Pharmacie. Alte und neue Sprachen. Anhang, Verschiedenes enthaltend.

Spielkarten aus der Fabrik der Herren **Kobrich & Kuper** empfiehlt zum Fabrikpreis **Aug. Apelt.**

Umzugshaber stehen zum Verkauf: eine große und eine kleine Gartenlaube, beide noch neu und von gutem Holz, mit Bretterverschlag und gedeckt, tesgleichen ein eiserner Heizofen, ein Schlitten und verschiedene andere Sachen im Gasthof „Zur grünen Tanne“ bei **Zöberitz.**

Häcksel-, Kraut- und Rüben-Maschinen werden verfertigt und sehen zur Ansicht beim **Schmiedemeister Koch** in Diestlau.

Zwei möblirte Stuben, **Dunowarze** Nr. 13, sind an einzelne Herren oder **Schüler** sofort oder am 1. Oct. zu vermieten. Auf **Wrlangen** auch **Kost.**

Ch. Gelpke, Obercontroleur-Wwe.

Eine sehr schöne, elegant meublirte Stube und Kammer, 1 Tr. hoch, zum 1. October zu vermieten.

Halle a/S., gr. Ulrichstr. 4.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Den geehrten Consumenten zur Nachricht, daß ich außer meiner **Fournirschneideanstalt** eine **Fraise-Maschine** aufgestellt habe, deren Benutzung ich gegen billige Preisnotirung empfehle. Außerdem halte ich stets Lager von **Fourniren, Dicken und Gesimfen**, sowie allen andern **Möbelverzierungen.**
C. Müller, Mühlgraben 6.

Zu Halle a. d. Saale wünscht eine anständige Wittve zu Michaelis dieses Jahres einige Knaben von 7-14 Jahren in Pension zu nehmen, die eine hiesige Schule zu besuchen gedenken. Für beste Behandlung und Verpflegung, sowie für aufmerksame Beaufsichtigung wird eifrigste Sorge getragen. Das Nähere zu erfragen bei **Herrn Hartmann** in Halle, „goldene Rose.“

Schülern weist eine Pension zu 80 $\frac{1}{2}$ unentgeltlich nach **Ed. Seydath** in der Erped. dies. Btg. am **Markte Nr. 20.**

August Pabst,
 große Klausstraße Nr. 13, empfiehlt sein Lager selbstgefertigter eleganter **Schuhwaaren** für Damen und Herren unter Aufsicherung vortrefflicher Bedienung einem geehrtm Publikum hiernit bestens.

Gummischuhe, französische, nur beste Sorte, zu möglichst billigen Preisen bei **A. Pabst.**

Schrotenschuhe, selbstgefertigte, so wie auch billigere mit und ohne Federknoten, für Herren und Damen, bei **A. Pabst.**

Zwei gebrauchte ganz verdeckte **Fensterwagen**, wovon der eine mit oder andere ohne Langbaum, beide modern und im besten Zustande, stehen preiswerth zum Verkauf bei

C. Zander, Wagenbauer,
 gr. Ulrichstr. Nr. 45.

Französische Gummischuh v. der **Compagnie nationale in Paris** empfiehlt **echt en gros u. en detail** z. d. billigsten Preisen **C. F. Ritter, Halle, gr. Ulrichstr. 42.**

Sonntag den 22. d. Mts. letztes **Gänseaussegnen**, wozu ergebenst einladet **L. Leumann,**

„Zur grünen Tanne“ bei **Zöberitz.**

Sonntag giebt es frischen Haasen: u. Gänsebraten, Beefsteak mit Schmorlartoffeln bei **L. Leumann** im **Biereller.**

Fürstenthal.
 für Montag, Mittwoch und Donnerstag können noch **Sellkassen** in meinem neuen Salon placirt werden. Für ein Instrument und brillante Erleuchtung ist bestens gesorgt. **D. Loos.**

Schwittersdorf.
 Zu dem am 25. September stattfindenden **Wurstfest**, wozu Herr Schwabe aus Dessau Concert geben wird, ladet ganz ergebenst ein **Th. Albers.**

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.

Nach langen schweren Leiden entschlief sanft heute früh $2\frac{1}{2}$ Uhr meine liebe Frau **Wilhelmine** geb. **Löfche**, was ich hiermit Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme anzeige.

Halle, den 21. Septbr. 1861.

Moritz Pechuel.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 222.

Halle, Sonntag den 22. September
Hierzu zwei Beilagen.

1861.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Prämumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1861) mit 1 Zhr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Zhr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Marke auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 21. September 1861.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Wahl-Aufruf.

Um eine Vereinigung Gleichgesinnter für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten herbeizuführen, sprechen wir unsre politischen Ueberzeugungen vor unsern Mitbürgern in Nachfolgendem aus:

In altbewährter Treue zu des Königs Majestät stehen wir nach wie vor fest auf dem Boden der Verfassung, welche durch die Mitwirkung unsrer Gesinnungsgenossen geschaffen und von denselben in jahrelangen Kämpfen gegen die Uebermacht der Reaction dem Lande bewahrt worden ist.

Wir erachten es als die dringendste Pflicht der Landesvertretung, den in der Verfassung selbst gebotenen Ausbau der Gesetzgebung und eine ihrem Geiste entsprechende Handhabung der Verwaltung mit Anstrengung zu fördern.

Wir halten aber dabei an der thatsächlich gegebenen Frage fest: Was wird und muß die Hauptaufgabe für die bevorstehende Legislaturperiode des Landtags sein? Was erscheint zunächst für das Land als dringendes Bedürfnis und was ist bei der gegenwärtigen Lage der Verhältnisse erreichbar?

Dahin zählen wir vornehmlich: Die Kreis- und Gemeinde-Ordnung, das Gesetz über die Einrichtung und Befugnisse der Ober-Rechnungskammer zur Uebung einer wirksameren Kontrolle des Staatshaushaltes, das Gesetz über die Civilehe, das Unterrichtsgesetz, die Regelung der Gewerbeverhältnisse und eine Revision der Kompetenzgesetzgebung. Wir beharren auf der Ueberzeugung, daß Preußen berufen ist, das Werk der Einigung der deutschen Stämme und Regierungen durch Begründung entsprechender und zeitgemäßer politischer Institutionen seiner Vollendung entgegen zu führen. Die Erreichung dieses Zieles liegt eben so im Interesse Deutschlands wie Preußens. Daher muß Preußen bereit sein, jedes Opfer zu bringen, welches die Macht, die Ehre und den Schutz deutschen Rechtes und deutschen Landes fordert; daher muß ihm andererseits aber auch von den deutschen Stämmen willig die Stellung eingeräumt werden, welche seiner Macht und seiner geschichtlichen Vergangenheit gebührt.

In der Durchführung dieser Aufgabe erblicken wir für Preußen die schließliche Lösung der Frage um die Organisation und Erhaltung einer starken, kriegstüchtigen Armee, welche unsrem Lande im Interesse Deutschlands schwere Lasten auferlegt.

Wir vertrauen, daß das gegenwärtige Ministerium, welches durch die Weisheit der Krone aus den Reihen der Männer berufen ist, die sich um das Verfassungsleben Preußens verdient gemacht und bisher das Land unter gewissenhafter Achtung der Gesetze regiert haben, mit uns von gleicher Gesinnung befeelt sei und dieselben Ziele anstrebe. Wir halten es deshalb für unsre Pflicht, das Ministerium zu einer entschlossenen Lösung und Erfüllung der für Preußen gestellten großen



Schaaf und Gutsbesitzer Gottl. Schaaf in Schwetitz. Gutsbesitzer Beil, Schiedsmann, und Gutsbesitzer Fr. Nietschmann, Schulze in Gröbers.

Auf Grund vorstehenden Wahlaufreuses werden die Gesinnungsgenossen im Stadt- und Saalkreise zu einer Besprechung
Donnerstag den 26. September Abends 7 Uhr
im Stadtschießgraben
hierdurch ergebenst eingeladen.

er werden aber
seits gewünsch-
Würdigung der
chen, um das
hagen zu bes-
des zu sichern.
lige und unge-
Befriedungen
schritts entge-
ngt, durch die
des Abgeord-
n werden.
e gewiß, die
bewahren und

r. Landwüßf.
A. Schmidt.
Kanzler Fie-
r. Justizrath
Jacob. Fabrik.
neret. Pastor
g. Justizrath
g. Fabrikant
ndam. Näh-
r. Fabrikant
r. Dekonom
ann. Faktor
ter Stengel.
Buchhändler
A. Trappe.
fmann Kauf-
rod. Guts-
er in Gröbers.
r Gottfried